

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 56.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 26. März 1908.

Nummer 24.

Eine Vorwahl am 2. Mai.

Das demokratische Staats-Comite hat auf Samstag, den 2. Mai im ganzen Staate eine Vorwahl anberaumt, um vier Delegationen zur demokratischen National-Convention in Denver zu wählen. Es sind dies Delegationen für den ganzen Staat. Die sechzehn Delegationen für die einzelnen Congressbezirke werden, wie bisher üblich, in einer Convention gewählt werden. Nominationen werden in dieser Vorwahl nicht gemacht. Die Delegationenwahl ist wenig mehr als Formsache, da die Delegationen in der Staatsconvention infruktiv werden, für wen sie als Präsidentenwahlstimmen stimmen sollen. Es ist dies nicht die vom Gesetz vorgeschriebene Vorwahl, sondern eine Spezialvorwahl, und es ist den Executiv-Comiteen der verschiedenen Counties anheimgestellt, ob sie dieselbe abhalten wollen oder nicht. Das Geld für die Kosten dieser Spezialvorwahl muß von dem Executiv-Comite eines jeden County's aufgebracht werden. Die Kosten können nicht den Kandidaten auferlegt werden, die in der Spezialvorwahl "laufen"; das Gesetz bestimmt nur, daß die Kosten dieser letztgenannten Vorwahl von den Kandidaten getragen werden.

Zweck dieser Vorwahl ist, den Kandidaten Bailey- und Anti-Bailey-Politikern eine Gelegenheit zu geben, einen Bailey-Kampf in einer Vorwahl auszufechten. Vorwahlen für die Kosten der Vorwahl haben sie nicht getroffen. Da Bailey's Amtszeit erst in fünf Jahren abläuft, ist es fraglich, ob diese Vorwahl in vielen Counties abgehalten wird.

In Comal County sind zwanzig Wahlplätze. Die Anordnung schreibt vor, daß an jedem "Poll" fünf Wahlbeamte sitzen müssen. Das macht hundert Mann für Comal County. Zu \$2.00 pro Mann beläuft sich das auf \$200.00. Die Formuliere kosten ungefähr \$1.00 für jeden Poll; mit den Riders und allen anderen Auslagen werden die Gesamtkosten ungefähr \$250 betragen. Wenn wir diese Vorwahl abhalten, ist es Sache unseres Executiv-Comites, den nötigen Betrag aufzubringen.

Diese Vorwahl am 2. Mai — ob sie nun abgehalten wird oder nicht — hat nichts mit der regulären Vorwahl zu thun, die im Juli abgehalten wird, und in welcher die Kandidaten für die verschiedenen Staats-, District-, County- und Precinct-Ämter nominirt werden und vermuthlich auch die Prohibitionsfrage in Betracht kommen wird.

Eingefandt.

Sequin, Texas, den 17. März 1908. Herr Adolph Geue, Sekretär des Comal Co. Republikanischen Antiprohibitions-Club, Neu-Braunfels, Texas.

Werther Herr und Freund! Ich bin ein Abonnent Ihrer deutschen Neu-Braunfels-Zeitung, und habe mit großem Interesse die schriftlichen Auseinandersetzungen gelesen, welche das demokratische Executiv-Comite unter der Leitung meines Freundes F. W. Maier gemacht, um die freiwählenden Deutschen von Comal County, Demokraten sowie Republikaner, zu veranlassen, an den demokratischen Primärwahlen teilzunehmen, unter dem überredeten Vorwand, daß dieses der einzige effektive Weg sei, den Prohibitionsisten, welche, wie jeder unterrichtete Demokrat zuge-

ben muß, die demokratische Partei dominiren, zu bekämpfen.

Ihr Club thut gute und lobenswerthe Arbeit, nur glaube ich, daß er bis jetzt unterlassen hat, das stärkste und beste Argument gegen die gefährliche Stellung anzuführen, in welche das demokratische Executiv-Comite die Antiprohibitionsisten zu bringen versucht. Wie ich es verstehe, stellt sich jeder Wähler, welcher an den Primärwahlen theilnimmt, unter die moralische, wenn nicht gesetzliche Verpflichtung, den in den Primärwahlen nominirten Kandidaten zu unterstützen und für denselben zu wählen; und das meint nicht nur, daß er nicht gegen einen so nominirten Kandidaten, selbst wenn er nicht nach seiner Wahl sein sollte, stimmen wird, sondern es meint ganz sicher, daß er einen solchen Kandidaten unterstützen, und für ihn wählen wird. Wenn irgend eine Person mit irgend einer anderen Absicht als diese zu den Primärwahlen geht, so begeht er wirklich an seiner Partei, und an den Kandidaten, welcher seine politischen Chancen der Primärwahl unterwirft, eine liberale Ungerechtigkeit (Schlechtigkeit).

Ich will nicht verstanden sein, daß ich meine, daß jeder Wähler, welcher sich an den Primärwahlen beteiligt, sich moralisch und gesetzlich verpflichtet, für jeden Kandidaten, welcher auf dem Wahlscheitel der Partei ist, zu welchem er sich bekennt, einerlei ob ein jeder solcher Mann sich den Primärwahlen unterworfen hat oder nicht, und ob in den Primärwahlen über einen solchen Mann abgestimmt worden ist oder nicht, zu stimmen, aber ich sage, und dieses ist unumwiderlegbar, daß eine Person, welche sich an den Primärwahlen beteiligt hat, sich wenigstens moralisch verpflichtet, für jeden Kandidaten, welcher in diesen Primärwahlen, an denen er sich beteiligt hat, und in denen er seine Stimme abgegeben hat, nominirt worden ist, zu stimmen. Wenn Sie diese Annahme widerlegen, dann frage ich sie, was für einen Zweck hat denn dann die Primärwahl überhaupt? Widerlegen Sie dieses, und ich frage: Was verhindert zum Beispiel einen geschlagenen Prohibitionskandidaten, welcher als Senator oder für irgend ein anderes Amt lief, daß er nicht für, sondern gegen den Antiprohibitionskandidaten, welcher gegen ihn in den Primärwahlen nominirt wurde, wählt? Und was hindert den geschlagenen Kandidaten und seine Prohibitionsfreunde daran, daß sie so viel wie möglich einen Prohibitionskandidaten unterstützen und für denselben wählen, wenn ein solcher auf einem anderen Ticket bei der im November abzuhaltenden Wahl läuft? Wenn auf der anderen Hand der geschlagene Kandidat ein Antiprohibitionskandidat ist, gleichviel ob für Senator oder irgend ein anderes Amt, so kann der nominirte Prohibitionskandidat das selbe Recht erwarten und verlangen, daß alle Wähler, welche sich an den Primärwahlen beteiligen, und in denselben gestimmt haben, sei es ein Antiprohibitionsist, oder Prohibitionsist, ein Demokrat oder Republikaner. Die einzige Frage, welche solche Wähler mit ihrem Gewissen abzumachen haben, ist: Habe ich in den Primärwahlen gestimmt, und mich dadurch verpflichtet, mich dem Resultat derselben zu fügen? Wenn ja, dann muß ich für den Kandidaten stimmen, und seine Grundzüge unterstützen.

Run denn, mit diesen vorhergehenden unwiderlegbaren Bemerkungen, laßt uns einmal sehen, in was für eine fragwürdige und gefährliche Lage das demokratische Executiv-Comite versucht, die deutschen Wähler von Comal County zu bringen. Ich freue mich sagen und behaupten zu dürfen, daß 95 Prozent der deutschen Stimmgäber von Texas, und Alle solche von Comal County viel mehr darauf bedacht sind, die Frage der persönlichen Freiheit richtig zu lösen, als alle anderen politischen Fragen zusammen genommen. Run möchte ich in Verbindung mit diesem, das demokratische Executiv-Comite fragen: In dem Falle, daß in ihrem senatoriellen oder Repräsentanten-Distrikt, in den Primärwahlen ein ausgesprochener Prohibitionsist für diese Ämter nominirt werde, und in dem weiteren Falle, daß die Republikaner, für dieselben Ämter ausgesprochene Antiprohibitionsisten nominiren (und wenn die Republikaner welche nominiren, so werden es Antiprohibitionsisten sein), was wird dann das demokratische Executiv-Comite von den deutschen demokratischen Antiprohibitionsisten und von den republikanischen Antiprohibitionsisten, welche sie in ihre Primärwahl gelockt haben, erwarten? Werden sie verlangen, daß er seine moralische Verpflichtung mit Füßen tritt, und verlegt, indem er sich weigert, für den nominirten Prohibitionsisten zu stimmen? Oder werden sie verlangen, daß er für einen Prohibitionsisten und gegen einen Antiprohibitionsisten stimmt? Wie werden sie diese Fragen beantworten? Und hauptsächlich in Bezug auf die deutschen republikanischen Antiprohibitionsisten, welche Primärwahlen zu betheiligen, was denken sie, daß unter diesen Umständen deren Pflicht wäre? Würden sie erwarten, daß er für einen demokratischen Prohibitionsisten und gegen einen republikanischen Antiprohibitionsisten stimmt? Wahrlich, wenn sie dieses thun, so verlangen sie viel, ja sehr viel. Ich glaube, daß diese Angelegenheit sehr angelegentlich besprochen und überdacht werden sollte. Politische Maßnahmen sollten nach ernster, reiflicher und ehrlicher Ueberlegung und Vorlagen der Grundzüge angenommen oder verworfen werden, und nicht durch verschiedene Methoden oder politische Unternehmungen. Laßt die Leute in eurem County die verschiedenen Seiten dieser Fragen besprechen, wie hier vorgeschlagen, und dann laßt sie handeln wie sie wollen, nach ihrem eigenen Willen und Ermessen. Achtungsvoll, S. M. W u r z b a c h.

(Eingefandt.)
Aufrecht!

Die Anti-Bailey-Demokraten von Comal County werden aufgefordert, sich am Samstag, den 28. März, Abends 8 Uhr, im Courthouse zu versammeln behufs Gründung eines demokratischen Clubs, und um öffentlich zu erklären, welcher Seite der gespaltenen Partei sie angehören.

Dieses ist eine Frage von größter Wichtigkeit — da sollte Niemand Müdigkeit vorschützen, oder auf andere kindische Vorwände hin ausbleiben. — Heraus mit der Farbe! Wer nicht Freund ist, der ist Feind!

Mehrere Demokraten.
Eingefandt.
Glück im Unfall!

Daß man im Unfall Glück haben kann, widerfuhr mir zum tausendfachen Glück am Dienstag

Abend, den 17. d. Mts. um acht Uhr fünf Minuten, als ein vierzehn Monate altes Kind auf dem Geleise, der Süd-Floresstraße im dunkeln Schatten lag, das ich durch schnelles Bremsen meines Straßenbahnwagens vor dem Jermalmen unter meinem Wagen rettete. Ich bemerkte das Kind auf dem Geleise dachte aber erst, es sei ein Hund, der zwischen den Schienen lag; ich klingelte daher die Gong, um den vermeintlichen Roter vom Geleise zu verschrecken, sah aber, als ich nur noch zwei Car-Längen von dem Kinde entfernt war, daß es kein Hund war. Ich brachte meine Car so schnell zum Stillstand, wie es auf einer solchen kurzen Strecke nur möglich war, so daß das Kind nur beim Aufspringen sich mit der Stirne an dem Schutzgitter streifte, der sich vorne unten an jedem Straßenbahnwagen befindet, und über dem rechten Auge nur eine leichte Hautabschürfung davon trug, welche dem Kinde nichts geschadet hat. Die Eltern sind froh wie ein Königspaar, dem der erste Thronerbe geboren wurde, daß ihnen ihr Kind erhalten geblieben ist. Ich glaube, meine Freude wegen dem großen Glück übertrifft die der Eltern des Kindes, denn es muß gewiß kein angenehmes Gefühl sein, auf eine solche Art und Weise ein Menschenleben vernichtet zu haben. Polizisten, die wenige Minuten nach dem Unfall auf der Bildsäule erschienen waren, überzeugten sich von der leichten Verwundung des Kindes, und beglückwünschten mich am nächsten Tage zu meinem großen Glück. Freund Gustav Schulz befindet sich auch auf dem Straßenbahnwagen und wurde auch als Zeuge aufgeschrieben. Er sagte: „Wenn Du die Car nicht mit einem solchen Ruck zum Stillstand gebracht hättest, wie Du es gethan hast, dann wäre das arme Ding zu einer Masse zusammen gequetscht worden, welche grauenerregend ausgesehen hätte.“ So kann man leicht sehen haben, wenn man auch noch so gut aufpaßt und beim Fahren ein gutes Urtheil besitzt, daß man nichts über den Hausen rennt. Eltern, die ihre Kinder allein in der Nacht auf Straßen herum hocken lassen, auf dem Straßenbahnwagen hin und her laufen, sollten nur einmal eine Strafe von fünf Dollars zu bezahlen haben, dann würden sie ihre Kinder nicht so gleichgültig aus Haus und Hof lassen.

R i c h a r d W a l t e r.

Allerlei aus Woodsboro.

Von Emilie M. Schulze.

Woodsboro, Texas,

den 28. Dez. 1907.

„Wie verbleibt ihr denn Weihnachten dort in der Wildnis?“ So heißt es in allen Briefen. Da muß ich wohl berichten, denn so schlimm ist's in der Wildnis doch gar nicht. Das Weihnachts-Dinner war grad so wie in der civilisirten Welt: Butterbraten, Cranberry-Sauce, und was sonst noch Gutes dazu gehört. Es gab sogar grüne Bohnen, frisch aus dem Garten, was wir in der alten Heimath noch nie zu Weihnachten hatten; auch Salat und Radieschen.

Den Nachmittag verbrachten wir mit noch mehreren Familien im Nachbar Hertig's großer, geräumiger Scheune, die vorläufig als Wohnhaus dient. Bei angenehmer Unterhaltung und im Genuß des Hithervortrags der Familie Hertig verfloßen die Stunden nur zu schnell. Als ich zum Abschied das schöne alte Weihnachts-Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“

auf der Hither spielte, fielen Alt und Jung mit ihren Stimmen ein und sangen das Lied zu Ende. Beim Kerzenschein der sich drehenden Pyramide wurden dann noch einige Lieder gesungen. So hatten wir auch ein Weihnachts-Concert und wenn's nun auch grad korns vom Braunfels'er Echo war, schön war's doch.

Den 7. Februar 1908.

Sobien finde ich meinen liebgeliebten Weihnachtsbericht, der durch meine plötzliche Abreise vergessen war. Fast drei Wochen war ich im Santa Rosa Infirmary in San Antonio mit unserem Sohn Edwin, welcher sich einer Operation für Fistel unterziehen mußte. Am 19. Januar kam ich in der Dämmerung nach Hause. Am andern Morgen dachte ich: „Jetzt will ich aber gleich Salat aus unserem Garten holen; der wird wohl besser schmecken, als wie der bittere, den sie uns im Hospital vorgesetzt.“ Doch bald stand ich im Garten wie „Lott's Weib“, und traute meinen Augen kaum, und sagte: „Ja, was ist denn hier passiert?“ Doch was frag' ich denn, da waren sie ja, die „Thathäter“, und spähter umher, ob nicht schon wieder was gepflanzt war. Jankeoodle Onkel Sam, ein großprahlender „fünfzackiger“ Leghorn-Hahn mit seiner ganzen Hühnerschar hatte sich durch die Lücken im Gebüsch Eingang zum Garten verschafft, und sie hatten aber auch nicht ein grünes Blatt übrig gelassen. Sogar die Tomatoes, welche schon in der Blüthe standen, hatte das ausverrückte Hühnervolk mit Rumpf und Stumpf vertilgt. Da war die „rothe Mollie“ doch bescheidener; die ließ doch wenigstens ein paar Beete unversehrt.

Als ich meinen Mann fragte, ob er das nicht hätte verhindern können, sagte er: „Na, während Deiner Abwesenheit mußte ich Fuhrmann, Handlanger, Zimmermann, Koch und Mädchen für Alles sein. Da konnte ich doch unmöglich auch noch auf die Hühner aufpassen. Doch die haben sich wenigstens revanchirt, denn ich konnte alle paar Tage einen großen Kessel voll Eier verkaufen.“

Mit meiner Garten erklücht ist's vorläufig vorbei.

Gestern waren wir nach St. Marx. Wenn nicht wieder was dazwischen kommt, erzähl' ich später davon.

Augenblicklich regnet's in Strömen. Und nach sechswochentlicher Abwesenheit kommt Edwin heute bei dem Wetter nach Hause. Wenn das nur gut geht, denn letzte Woche hatte er auch noch die Grippe.

Den 21. März.

Es scheint, als ob diese Correspondenz nicht abgeschickt werden soll. Bei einem starken Regen mit Wind hat unser so trohig zum Himmel strebendes Denerohr an der „Villa Wunderschön“ das „Gehäck“ gebrochen; da mußten wir doch in das neue Haus ziehen, obwohl ich dies nicht wollte, bis alles fertig wäre. Beim Umziehen war dieses Schreiben wieder vergessen. Unser Anstreicher nennt das neue Haus „Portico Cottage“, weil es an drei Seiten einen kleinen Porticus und an der vierten eine lange Veranda hat. Ich denke aber, der Größe, oder vielmehr der Kleinheit wäre „Portico Cottagechen“ passender. Mein Mann sagt, der Haupttrübel, den er diesen Sommer hätte, wäre der, daß er kein Kopfstein immer nach der schattigen Gallerie schleppen müßte.

Als Edwin ein paar Wochen hier war, bekam er die Grippe und da

er von der Operation noch schwach war, schickten wir ihn wieder nach San Antonio zum Doktor. Und nun ist er seit drei Wochen bei Neu-Braunfels, und Schwager Robert schreibt: „Den Edwin lassen wir nicht eher wieder fort, als bis er so stark ist wie ein Bär. Augenblicklich macht er Schrauben in ein Buggy-Rad und pieft „die Holzauktion“ dazu.“

Die kürzlich gegründete „Woodsboro Lumber Company“ hat ein Pferd, den German Coach Horse „Germanus“, für dreitausend Dollars gekauft. Zur ersten Versammlung der Compagnie, die mein „Oller“ als Präsident anberaumte, konnte er nicht zugewegen, denn „Madame Grippe“ hatte ihn in ihren Krallen und versuchte ihn zu würgen, und ließ ihn nicht schlafen. Wenn er aber doch mal ein wenig einschlief, da träumte ihm, er wolle sich mit Stacheldraht zudecken und wenn er den Draht weiter heranziehen wollte, dann waren die Fenzpflöcke im Wege, die lägen dann quer über seinen Leib und über die Schulter. Und wenn er erwachte, dann glaubte er im ersten Augenblick, er hätte wirklich einen Fenzpflöck auf der Schulter, so sehr schmerzte ihn der Rheumatismus darin.

Letzten Sonntag war am Kranz das ein Fisch-Bildnis. Wegen meines Mannes Kranken konnten wir nicht mit von der Partie sein. Doch am Abend brachten die Nachbarn uns Frische, und die Frau erzählte, daß so viel Leute dort waren, daß sie auf drei Wagentüchern den Tisch decken mußten, aber daß so viel Frische gefangen waren, daß sie nicht alle gegessen werden konnten, und noch viele mit nach Hause genommen werden mußten.

In der neuen Colonie hier wohnen jetzt etwa neunzig Familien, und es kommen täglich mehr an. Viele von den Nordstaaten kauften sich bloß zwanzig Acker, um Obst, Beeren und Gemüse zu ziehen. Unbeschreiblich viele schöne wilde Blumen gibt es hier. Sogar das schadhafte Chaparral-Gebüsch mit seinen maubbeerähnlichen Blüten sieht prachtvoll aus und duftet herrlich.

Auf Regen folgt Sonnenschein, heißt's im alten Sprüchwort. Mein Mann ist auf der Fesierung, und vom York Creek erhielten wir von unserem Sohne die Nachricht, daß wir nun Großeltern eines kräftigen Jungen geworden wären. Dies muß dann wohl als der aufnehmende Sonnenschein angenommen werden.

Seit dem 1. Januar sind drei Carladungen Eier von Lockhart nach New York geschickt worden.

In Sequin sind \$1000 für eine „Dairy“ gezeichnet worden. Man will \$1500 aufbringen und dann vom „Business Mens' Club“ einen Bauplatz und einen „Bonus“ verlangen.

Bei der Feier des sechzehnten Jahrestages der Gründung der Hermannsöhne-Loge in Friedricksburg wurden zwei deutsche Einakter aufgeführt, „Die Brautwerbung“ und „Die drei Leidensgefährten“.

Donnerstag Abend gegen 9 Uhr brannte es im Hause von T. Knight in San Marcos. Die Feuerwehr konnte das Feuer löschen, bevor es viel Schaden anrichtete.

Bei der nächsten Stadtwahl in San Marcos wird darüber abgestimmt, ob die jetzt dort erhobene Schulsteuer von 10 Cents auf \$100 verdoppelt werden soll oder nicht.

Allelet Humore.

Ein Lehrer zeigte seinen kleinen Schülern ein Zebra und sagte: „Nun, was ist das?“ — „Ein Pferd in einem Paradeanzug,“ war die prompte Antwort.

Ein englischer Tourist, der im Norden Schottlands reiste, fern ab von jedem bewohnten Ort, bemerkte zu einem der Eingeborenen: „Was macht Ihr nur, wenn Jemand von Euch krank wird? Ein Arzt werdet Ihr doch nie bekommen.“ — „Ne, Herr,“ entgegnete der Schotte, „wir müssen eben eines natürlichen Todes sterben.“

Ein Regierprediger, der Geld nötig hatte, sagte: „Brüder, wir wollen jetzt eine Collette stattfinden lassen, und zur Ehre des Himmels bitte ich den, der Herrn Jones Mutter gestohlen hat, daß er nichts hineinthue.“ Und jedes Mitglied der Gemeinde steuerte sein Scherflein bei.

Ihr Papa: „Sie wünschen also meine Tochter zu heirathen, Herr? Um! Was haben Sie für Ausichten?“ — Freier (ein Wittwer): „Jeder Kunde, für den meine verstorbene Frau gewaschen hat, hat versprochen, ihre Nachfolgerin zu beschäftigen.“

Diags: „Ich hatte keine Ahnung davon, daß der alte Graspit ein Ph. lanthrop sei, bis ich gestern eine Sammelliste herumreichen sah, um Geld zusammen zu bringen, damit eine arme Wittwe ihre Niethen bezahlen könne.“ — Diags: „O, mit Graspit ist alles in Ordnung. Das Haus, in dem die arme Wittwe wohnt, gehört ihm.“

Ein alter Arzt der letzten Generation war wegen seiner brüsten Manieren und seiner altmodischen Methoden bekannt. Einmal ließ ihn eine Dame zu ihrem leicht erkrankten Kinde rufen. Der Arzt verordnete Castoröl. Aber, Herr Doktor, meinte die junge Mutter, Castoröl ist doch ein solch altmodisches Heilmittel.“ — „Gnädigste Frau, entgegnete der Doktor, „Kinder sind auch altmodisch.“

Gut für Alle.

Herr Norman R. Coulter, ein prominenter Architekt, Delbert Bldg., San Francisco, sagt: „Ich heiße alles gut, was über Electric Bitters als stärkendes Mittel gesagt worden ist. Es ist gut für Alle, befeuchtet Magen, Leber und Nierenstörungen prompt und wirksam und baut das System auf.“ Electric Bitters ist die beste Frühjahrsmittel, unvergleichlich als Blutreinigungsmittel. 50c in B. C. Voelckers Apotheke.

Einem kleinen dänischen Mädchen wird demnächst eine angenehme Ueberraschung zuteil werden. Die Kleine besitzt eine Ansichtskarten-Sammlung, in welcher Australien noch nicht vertreten ist. Als sie in der Schule etwas von diesem interessanten Lande horte, sagte sie sogleich den Eltern, sich eine australische Ansichtskarte für ihre Sammlung zu beschaffen. Gebacht — getan! Sie wählte eine Karte, auf der eine hübsche landschaftliche Szenerie und ihr Heimathaus dargestellt waren und adressirte sie: „An das kügste Mädchen der größten Schule in Australien.“ Die australische Post lieferte die Karte, wie die „Britisch-australische Zeitung“ mittheilt, in der Girls-Highschool in der Elizabethstraße in Sydney ab. Da nun keine der 500 Schülerinnen des Instituts hinter der anderen zurückstehen will, werden sie alle ihrer unbekannt dänischen Freundin je eine Ansichtskarte senden, so daß diese glückliche Besitzerin einer Kollektion von 500 australischen Postkarten werden wird.

Seit längerer Zeit schon fragte sich die Postverwaltung in Brüssel, was wohl aus den lederen Säcken werden mochte, in welchen sie die Briefpost nach dem Kongostaate zu expediren pflegt. Diese Säcke waren nämlich jedesmal bald nach ihrer Ankunft auf räthselhafte Weise verschwunden. Jetzt hat man endlich des Räthfels Lösung gefunden: die Regier, die im Kongostaate von der Postverwaltung als Briefträger beschäftigt werden, haben die Säcke stibigt, um sie ihren Frauen oder ihren Bräutern zu schenken. Die Weiber schnitten den Säcken den Weg, zogen sich die Säcke über den Kopf, befe-

tigten sie an den Hüften mittelst des Schließbafens, kurz: machten sich daraus einen Rock.

Aus Berlin wird berichtet: In bestimmtester Form gab gestern der hiesige chinesische Gesandte die Erklärung ab, daß sein Landesherr eine Verfassung nach deutschem Muster im Reiche der Mitte einzuführen beabsichtigt. Derselbe sei bereits eifrig mit dem Studium der deutschen Verfassung und der deutschen Sprache beschäftigt und er hoffe die baldige Verpflanzung weiterer Abendlandkultur nach Ostasien.

Ende März wird der Vizepräsident des chinesischen Finanzministeriums, der zu diesem Behufe einen zweijährigen Urlaub erhalten hat, in Berlin für Studienzwecke eintreten, und später dürften mehrere chinesische Prinzen in ähnlicher Mission das Ausland bereisen.

Wie kürzlich das Kabel berichtet, wurde im Buchhause zu Rendsburg eine Falschmünzwerkstatt entdeckt, die sich des „Protectorates“ eines der Russen errenete. Eine ähnliche Geschichte hat sich bereits vor 6 Jahren in demselben Buchhause abgespielt. Der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilte Buchbinder Kaprolat hatte sich mit Hilfe ungetreuer Beamter eine kleine Druckerei eingerichtet, aus der falsche Zeugnisse für entlassene Sträflinge hervorgingen. Die Druckerei blühte zuletzt derartig, daß alle Mitgefängenen eines Tages durch gedruckte Zirkulare zu einem Belegartikel eingeladen wurden. Der Zufall führte zur Entdeckung. Einige Beamte wurden mit Gefängniß bestraft. Ein Rendsburger Geschäftsmann erlosch sich in der Untersuchungshaft.

Wenn das Repräsentantenhaus und der Senat in Washington im Sinne des Haus-Comites für Einwanderung und Naturalisation handeln, welches beschloffen hat, die Burnett-Bill günstig einzuberichten, so werden vom 1. Juli 1908 an Ausländer für ihre Naturalisation \$10, anstatt wie jetzt \$5, zu entrichten haben. Das Naturalisationsgeschäft hat in Städten wie in New York, Boston, Philadelphia und Chicago einen so gewaltigen Umfang angenommen, daß die jetzigen gesetzlichen Gebühren angeblich nicht ausreichen, um die faktischen Kosten der damit verbundenen Clerk-Arbeit zu decken. Einige Gerichte haben in Folge dessen abgelehnt, fernere irgend etwas mit dem Naturalisations-Geschäft zu thun zu haben.

Wie gefährlich das Extemporieren an einem Hoftheater werden kann, so schreibt der „Theater-Courier“, zeigt der „Fall Conradi“, der in Darmstadt und darüber hinaus noch immer viel besprochen wird. Der Fall muß in der Theater-Geschichte verzeichnet werden: Großherzog Ernst Ludwig von Hessen hat sich in seinem Hoftheater elfmal „Die lustige Wittwe“ angesehen. Diese Bevorzugung der Operette gegenüber dem Schauspiel veranlaßte den äußerst beliebten Komiker Conradi gelegentlich eines Lustspiels, in Gegenwart des Großherzogs und der Großherzogin, folgendes Extempore zu machen: „Die lustige Wittwe — nun ja, man kann sie wohl einmal, zweimal, höchstens dreimal, allerhöchstens aber elfmal sehen!“ Das Publikum soll verständnißvoll geschmunzelt haben. Am nächsten Tage aber hatte Conradi den „blauen Brief“!

Ein schlechtes Restaurant ist oft der beste Heirathsvermittler. Hat Einer des Lebens Ende erreicht, So sagt man: Die Erde sei ihm leicht. Ich meine, es hätte besser'n Sinn, Sagte man das beim Lebensanbeginn.

Die meisten Menschen wahren fremden Unglück gegenüber die Fassung — fremden Glück gegenüber aber nicht. Was wir beginnen, wenn von Allen Wohl interessiert das noch? — Je nun, Es wird Jedem unser Thun gefallen, Dem wir was zu Gefallen thun.

Der Neid sucht fremde Vorzüge schon deshalb zu verkleinern, weil er sie vergrößert sieht.

Rathgeberblütze.

Professor (beim Experimentiren): „Wie Sie sehen, sehen Sie jetzt nichts, und warum Sie nichts sehen, werden Sie gleich sehen!“

Beim Wildhändler. „Haben Sie schon mal einen Rehbock geschossen?“

Sonntagsjäger: „Ne, so theure Sachen schieße ich nicht!“

Der ängstliche Schusterjunge. Meister: „Wat, Junge, Du willst die Burschpelle nicht mitfehlen?“ Junge: „Ne, Meister, det wäre 'ne Darmverfchlingung, und die is lebensgefährlich!“

Weltwehmer. Dein Herz ist voller Trauer, Voll grauer Regenschauer? Erfüllt von Schopenhauer? O junger Bessimist: Der Apfel ist nur sauer. Solang' er unreif ist!

Beim Schopf gefast. Er: Die schönsten Mädchen heirathen gewöhnlich die größten Dummköpfe. Sie: „Soll ich das als einen Heirathsantrag auffassen?“

Kalauer Naturgeschichte. „Woher stammen die Aale?“ „Aus Rußland. Dort ist ja der Ur-al.“

Verechtigtes Erstaunen. Feldwebel (zum Einjährigen, der sich beim Hosenauflöpsen auf dem Kasernenhof die Ohren zuzählt): „Was, das können Sie nicht hören, Einjähriger? Und Sie wollen Schulmeister werden?“

Ausrede. „Warum kommst Du denn heute wieder erst um halb ein Uhr nach Hause?“

„Ach, süßes Weibchen, ich wollte Dich doch im besten Schlaf vor Mitternacht nicht stören!“

Gedankensplitter. Vor der Schöpfung geheimnißvollen Dingen Ist eine hohe Mauer gebaut, Und kann mancher auch höher als andere springen, Es hat noch keiner hinübergekauft.

Aus dem Gerichtssaal. Richter (zum Zeugen): „Hat Ihnen der des Diebstahls Angeklagte Joseph Müller kein Versprechen gemacht?“

„Ja, Herr Richter!“ „Was denn?“ „Er hat mir versprochen, daß er mich windelweich haut, wenn ich gegen ihn zeuge.“

Der kleine Geschäftsmann. Lehrer (zum kleinen Moriz): „Kannst Du mir noch einen Nutzen des Schweines nennen?“ Moriz: „Man kann auch damit handeln.“

Die strenge Mutter. „Es thut mir in der Seele weh, daß ich Dich wegen Deiner Ungezogenheit strafen muß, Willy... aber wenn Du hübsch still läßtst, kriegt Du nachher einen Bonbon!“

Niederziehende Schmerzen Wine of Cardui Der Regulator für Frauen. In jeder Handreichung, billige, tagelange Wirkung, bei allen Frauenleiden, ist Cardui ein unverzichtbares Mittel. Es wirkt sanft und zuverlässig auf alle Frauenleiden. In jeder Apotheke und Handel in 50c Flaschen.

Aus der Schule. Lehrer: „Angenommen, Dein Vater geht von München nach Starnberg und legt in der Stunde fünf Kilometer zurück. Dein Onkel aber geht um dreiviertel Stunde später fort und macht sechs Kilometer in der Stunde. Wo treffen sich dann die beiden?“

Der kleine Franz: „Am ersten Wirthshaus!“

Variante. Du hast ein vernickeltes Fahrrad. Du hast auch ein Automobil. — Nun willst Du ein leibbares Lustschiff, Mein Liebchen, das ist mir zu viel!

Vereinsmeierei. „Was, schon wieder ein neuer Verein?“

„Ja Verein der Vereinsvorsitand!“

Schmerz der Rücken, so verliert eine Frau ihre ganze Thakraft und Arbeitslust. Neu-Braunfellerinnen wissen, wie schwer die Folgen von Nierenstörungen das Leben machen. Rücken- und Hüftweh, Kopfschmerz, Schwindelanfälle sind Zeichen kranker Nieren und warnen vor Diabete, Wasserhucht und Bright's Krankheit. Doan's Nierenpillen beseitigen diese Störungen dauernd. Mr. A. Lopez, 501 St. Mary's St., San Antonio, Tex., sagt: Im Mai 1903 empfahl ich in einem Heugniß Doan's Nierenpillen. Ich fand, daß sie alles thaten, was für sie beansprucht wurde, und sie kurirten mich in sehr kurzer Zeit von beständigen Rückenschmerzen und andern Folgen schwacher Nieren. Seit Doan's Nierenpillen diese Kur erwirkt haben, sind diese Störungen nicht wiedergekehrt, und ich habe Vielen gerathen, sie zu nehmen.

Viele ähnliche Beweise von Neu-Braunfellerinnen. Sprecht in B. C. Voelckers Apotheke vor und fragt, was seine Kunden berichten. Bei allen Händlern zu haben. Preis 50c. Foster Wilburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten. — Bergelt den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine andern. 23 St

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. In Hortontown: Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. G. Mornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geronimo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt. J. Saworski, P.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Ebbold morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. C. Knicker, Pastor.

An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat wird in Leishners' School Sonntagsschule und Gottesdienst abgehalten; in Marion jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat. Konfirmandenunterricht wird zweimal die Woche gehalten — Mittwoch 3 Uhr und Samstag 10 Uhr in Marion, in Leishners' School noch zu bestimmen.

Die Eltern sind gebeten, die Kinder regelmäßig zu schicken; auch ist gewünscht, daß solche Kinder, die 1909 konfirmirt werden sollen, jetzt schon mit ihrem Unterricht beginnen. Carl Saenger.

Am 1. Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr im Guadalupe Valley Schulhaus und am 2. u. 4. Sonntag in Bulverde, 10 Uhr morgens, Sonntagsschule u. Gottesdienst. J. F. Christianien, P.

Deutsche Methodisten-Kirche, Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr. Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen. G. D. Laun, Pastor.

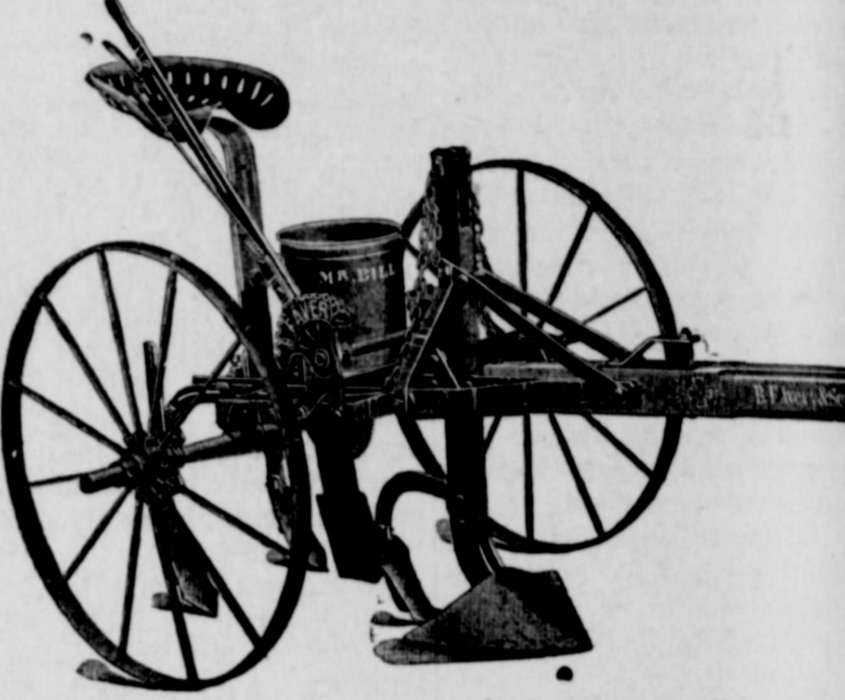
König aller Hals- und Lungen-Medizinen Dr. King's New Discovery.

Die schnellste und sicherste Medizin für Husten und Erkältungen. Kurirt und heilt alle Lungen-, Hals- und Brustleiden.

Von einer halben Flasche kurirt. Eine halbe Flasche von Dr. King's Newer Entdeckung kurirt mich von der schlimmsten Erkältung und Husten, die ich je hatte. — J. R. Pitt, Rocky Mount, N. C.

Preis 50 Cts. und \$1.00. Wird verkauft und garantirt von R. B. Richter.

Der Mr. Bill Pflanzler



bleibt immer noch der zuverlässigste und einfachste Pflanzler, trotzdem daß Nachahmungen gemacht werden. Der diesjährige Corn und Cotton Drop ist nicht so übertrefft. Luck's Jim und Casaday Cultivators.



Farm-Wagen und Acker-Geräthschaften aller Art.

N. HOLZ & SON.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätzig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Comal Springs Nursery.

Auch dieses Jahr haben wir einen großen Vorrath von allen Sorten kräftigen Rosen, 20,000 Stöcke, 107 Varietäten; 5000 Washingtonia Filifera und Sabal Palmen, welche hier im Freien gepflanzt werden können. Wir haben ferner 1000 Satsuma Drangenbäume, 1200 veredelte Pecanabäume und andere Bäume, welche jetzt so vielfach angepflanzt werden. Man mache seine Bestellungen frühzeitig, ehe das Beste verkauft ist. Otto Loke.

KLENKE'S Photographisches Atelier

an der Castell-Strasse sollten alle Leute auffuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderhübsche blesige und ausländische Stereoskopische Ansichten. H. D. Klenke, Photograph.

Eiserne Grenz-Bestimmung.

Einer interessanten Arbeit widmet sich jetzt in der nächsten Zeit die internationale Commission, welche mit den genauen Bestimmung der Grenze zwischen unserem Lande und Mexico beauftragt ist.

Viele glauben, darüber brauche man sich gar keine Sorge zu machen, da der Rio Grande, soweit Texas in Betracht kommt, die natürliche Grenze bildet; aber das ist zu einem guten Teil ein Irrthum. Es ist nicht nur in soweit zu, als dieser Strom seit dem Jahre 1884 (als der erste Grenzvertrag abgeschlossen wurde) sein Bett noch gar nicht geändert hat. Doch bekanntlich ist er stellenweise schon öfter verändert worden, und es ist nicht zu erwarten, dass er nicht auch in Zukunft wieder verlagert werden wird.

Eine ganze Anzahl Landcomplexe, welche dementsprechend zu den Ver. Staaten gehören, liegt auf der mexicanischen Seite des Flusses, und umgekehrt. Doch muß die texanisch-mexicanische Grenze von El Paso aus südwärts bis nach dem Golf von Mexico ebenso gut, besonders bezeichnet werden, wie die Grenzlinie in New Mexico, Californien und Arizona entlang.

Wie schon bei einer früheren Gelegenheit bemerkt wurde, haben die Ver. Staaten und Mexico auch einen Gebietsstreifen von 60 Fuß Breite auf jeder Seite der Grenzlinie reservirt, auf welchem kein Gebäude errichtet werden darf. Dadurch soll das Schmutzwasser abfließen und die Grenze soll für alle Zeit unzweifelhaft gemacht werden, einerlei wie viele Städte oder Towns an der Grenze entlang entstehen mögen.

Aber die neue Grenzfestlegung soll im ganz wörtlichen Sinne eine eiserne werden. Schon früher war ein Theil der Grenze durch Zaunpfähle aus Concrete errichtet worden, und diese sollen bleiben; aber diese sind lange nicht genügend. An der ganzen Linie von La Juana bis nach Brownsville, Texas, sollen taubenpfühnbige gußeiserne Grenzmaße errichtet werden, allerdings auf Sockeln von Concrete, welche ziemlich weit in die Erde hinunter gehen.

Diese eisernen Grenzmaße werden in Sicht von einander errichtet, weiß angestrichen werden und auf jeder einen Seite den Wappenschild von Mexico, auf der anderen Seite denjenigen der Ver. Staaten zeigen; auch die Jahreszahl der Verträge von 1848 und 1884 und 1889 werden darauf stehen. Wer sich an ihnen vergreift, hat schwere Strafe zu erwarten.

Die Harke.

Von Hermann Vosdorf.

Der Herr Kreisassen-Rendant Hornkohl trat in den Garten hin- und her, der sich hinter seinem Hause befand, um sich nach des Tages Lauf und Mühe im Frieden des Abends zu ergehen. Die Hände auf dem Rücken ging er langsam an den blühenden und duftenden Fliederbüschen vorüber den Gartenweg hinab. An den Gartenhecken die Ackerfelder, welche die Kreisstadt umgaben. Dort hinaus gedachte er seinen Spaziergang auszubehnen, und dann den Weg des Abends bei einem Krüge Bier in der Gesellschaft heiterer Freunde zu verbringen.

Seine zornfunkelnden Augen richteten im Garten umher. Er entdeckte jedoch nur das Dienstmädchen, das hinter dem Hause zu schaffen hatte.

„Mina!“ Klang Herrn Hornkohls Stimme gebieterisch durch den stillen Garten.

Mina eilte hinzu.

„Herr Kreisassen-Rendant?“

Durchbohrend blickte er das Mädchen an, und auf das corpus delicti zu seinen Füßen deutend fragte er: „Haben Sie die Harke benutzt?“

„Nein, Herr Kreisassen-Rendant.“

„Wissen Sie denn vielleicht, wer sie gebraucht hat und in dieser gemeinaefährlichen Weise hin- und her geschleppt?“

„Nein, Herr Kreisassen-Rendant, aber...“

Mina bückte sich, um die Harke aus dem Wege zu schaffen.

„Liegen lassen!“ befahl indes der alte Herr, „nur der, welcher sie hierherwarf, soll sie wieder weggeschaffen!“

Herr Hornkohl wandte sich um und ging ins Haus zurück.

Im Hinterzimmer sah Frau Alwine Hornkohl, in einem Buche lesend.

„Liebe Alwine...“

„Lieber Ewald...“

„Du gestattest, daß ich Dich einige Minuten störe. Siehst Du dort die Harke, die mit den Zähnen nach oben mitten im Wege liegt?“

„Ja.“

„Weißt Du vielleicht, welche fahrlässige Kreatur die Harke benutzt und dort hingeworfen hat?“

Die Frau suchte die Achsel und verneinte, fügte jedoch hinzu: „Vielleicht die Kinder; warum willst Du's denn wissen?“

„Warum ich es wissen will?“ entgegnete er voller Erstaunen über diese Frage; „um den Schuldigen die Tragweite seiner fahrlässigen Handlungsweise vor Augen zu führen und ihn zu veranlassen, das Objekt eigenhändig aus dem Wege zu räumen.“

„Aber, lieber Ewald,“ sagte die Frau, „warum so umständlich? Du hättest es ja selber wieder beiseite legen können, dann wäre alles wieder in Ordnung gewesen.“

„Nein, das wäre es nicht!“ erwiderte er sich, „damit würde ich den Schuldigen nur in seiner Fahrlässigkeit bestärken. Eine derartige Handlungsweise aber ist der Ausfluß eines moralischen Defektes, und als Vater meiner Kinder habe ich die Verpflichtung, derartige Defekte in ihrem Charakter zu beseitigen.“

Frau Alwine kränkelte spöttisch die Lippen.

„Lieber Ewald,“ versetzte sie, „ich finde, Du übertreibst es wieder einmal und machst aus einer Mücke einen Elefanten.“

„Liebe Alwine,“ sagte der Eheherr mit mühsam verhaltenem Zorn, „ich finde, Du redest da sehr leichtfertiges Zeug.“

„Und Du siehst überflüssiges,“ lautete die prompte Replik.

Er biß sich auf die Lippen und würgte alle heftigen Worte, die ihm aus zornigglühender Seele wie Funken auf die Zungen floßen, hinab.

Dann mußte das Dienstmädchen die Kinder von der Straße hereinholen. Ergrötzt vom Spiel traten sie vor den Richterstuhl des gestrenghen Vaters: Paul, ein hoffnungsvoller Textianer und Trudchen, das jüngere Töchterchen.

Das langathmige Verhör, das der Vater mit ihm anstellte, verlief ebenso resultatlos wie die vorhergegangenen. Niemand wollte die Harke benutzt haben oder wissen, wer sie gebraucht habe.

Frau Alwine, die schon während des Verhörs durch Räuspern und Stuhlritzen ihre Mißbilligung zu erkennen gegeben hatte, sprang nun, als ihre Rücklein ob der harten Worte des Vaters in lautes Weinen ausbrachen, von ihrem Sitze empor:

„Ich möchte Dich jetzt dringend bitten, diesem lächerlichen Beginnen ein Ende zu machen!“ rief sie, ihrem Eheherrn energisch entgegen-tretend.

„Was? Lächerliches Beginnen?“

Londoner Rebel.

Von Hermann Vosdorf.

Das ist ein dichter Rebel, wie ihn nur England, das typische Land des Rebels, kennt, auch seine gute Seiten hat und von verschiedenen Berufszweigen geradezu begrüßt wird, dürfte nicht allen Leuten bekannt sein. Ganz abgesehen von den um das Vielfache sich erhöhenden Einnahmen des Drofchenten-tischer, der Trambadnen und Omnibusgesellschaften, sowie denen der Gastwirthe und Hotelbesitzer, erhöhen sich bei diesem Rebel allein die Einnahmen der Gasfabriken in London um mehr als £7500 (£1 = \$4.86) täglich. Weil in allen Häusern während der Tagesstunden Licht gebrannt werden muß, steigt der Gasverbrauch während eines Londoner Rebels um mehr als 50,000 Kubikyards täglich.

„Ja, lächerliches Beginnen!“ wiederholte sie, indem sie ihre Worte mit einem Fußstampfen begleitete. Und nun brach ein Strom aus ihrem Munde, gegen dessen Gewalt er sich vergebens bemühte, seinen Redeschwall geltend zu machen. Als sie sich am Ende aber gar dazu verließ, seine geistige Normalität anzuzweifeln, da ergriff der Herr Kreisassen-Rendant den Hut und stürzte zum Hause hinaus auf die Straße. Der tiefe Friede der Natur, und der kühle Athem des Windes verfehlten ihre Wirkung auf den einsamen und innerlicher-regten Spaziergänger keineswegs, und Herr Hornkohl war bedeutend ruhiger geworden, als er sich der Gartenpforte des Wirthshauses „zum goldenen Becher“ näherte.

Wie die rothen Abendwolken war alles in heitere Ruhe gesunken, sorglose Fröhlichkeit bemächtigte sich seiner, und nachdem er kaum eine halbe Stunde am Stammische verbracht hatte, war jede Erinnerung an den unliebsamen Zwischenfall zu Hause in seiner Seele ausgelöscht.

Es war schon spät, als die Freunde sich auflöste. Die Kreisstadt lag im tiefsten Frieden der Nacht, und nur die Thurmuhr und die Ragen hatten noch zu schaffen.

Herr Hornkohl ging in Gesellschaft zweier Freunde auf dem Wege hinter den Garten heim. Man besprach eifrig das Arrangement eines Sommerfestes, das der Gesangsverein „Konfordia“, zu dessen Vorstand Hornkohl gehörte, zu veranstalten gedachte. Von verschiedenen Seiten war dem Wunsch Ausdruck gegeben, das Fest möge durch eine schmunzvolle Ansprache eröffnet werden, und da Herr Hornkohl schon häufig sein Redetalent documentirt hatte, so war es ganz natürlich, daß man ihn mit jener Aufgabe betraute.

Als man sich endlich „Gute Nacht“ gesagt hatte, ging Herr Hornkohl, in tiefe Gedanken erjunken, langsam den Gartenweg entlang seinem Hause zu. Ein Haer von Gedanken und Ideen stieg aus seiner Seele empor, daß er Mühe hatte, das Beste darunter herauszufinden. Schon sah er sich am Rednerpulte stehen, schon vernahm er den hinreißenden Strom seiner Worte, wie er draußend, rauschend und donnernd über die Köpfe des athemlos lauschenden Auditoriums dahinjagte — und plötzlich fühlte er, daß sein Fuß auf etwas Aufrechtstehendes, Spitzes trat und — tsch! — schlug ihm etwas vor die Stirn, daß er mit einem Schreien und Schmerzenslaut zurücktaumelte.

Es war die Harke.

Prof. S. A. Howell, Havana, Cuba, empfiehlt Chamberlains Hustenmittel.

So weit ich zurück denken kann, gebrauchte meine Mutter Chamberlains Hustenmittel, aber jetzt erkenne ich seinen wirklichen Werth,“ schreibt Prof. S. A. Howell, von Howell's American School, Havana, Cuba. „Am 3. Februar nachts erkrankte unser Baby an einer schlimmen Erkältung; sein Zustand verschlimmerte sich, daß wir alle Hoffnungsaufgaben. Da dachte ich an Chamberlains Hustenmittel; es linderte sofort, und nach 3 Tagen war das Kind gesund. Ich bin überzeugt, daß ihm Chamberlains Hustenmittel das Leben rettete.“ Zu haben bei H. B. Schumann.

Londoner Rebel.

Das ist ein dichter Rebel, wie ihn nur England, das typische Land des Rebels, kennt, auch seine gute Seiten hat und von verschiedenen Berufszweigen geradezu begrüßt wird, dürfte nicht allen Leuten bekannt sein. Ganz abgesehen von den um das Vielfache sich erhöhenden Einnahmen des Drofchenten-tischer, der Trambadnen und Omnibusgesellschaften, sowie denen der Gastwirthe und Hotelbesitzer, erhöhen sich bei diesem Rebel allein die Einnahmen der Gasfabriken in London um mehr als £7500 (£1 = \$4.86) täglich. Weil in allen Häusern während der Tagesstunden Licht gebrannt werden muß, steigt der Gasverbrauch während eines Londoner Rebels um mehr als 50,000 Kubikyards täglich.

Die Kraftwerke zur Erzeugung des elektrischen Stromes erzielen an jedem einzelnen Rebestage eine Mehreinnahme von etwa 4000 bis £5000. Dazu kommt noch der erhöhte Verbrauch von Petroleum und Kerzen. Einen weiteren guten Verdienst erzielen an solchen Tagen die Droguisten und Apotheker durch vermehrten Verkauf von Husten- und Schnupfenmitteln. Für die Aerzte häufen sich an Rebestagen die Fälle von Erkältungen, die sämtlich auf Erkältungen zurückzuführen sind, so sehr, daß sie nur unter den größten Anstrengungen die ihnen aufgebürdete Mehrarbeit zu bewältigen vermögen.

Der Chemiker Thijelton Dyer hat festgestellt, daß ein Londoner Rebel in einer Woche 13,227 Pfund feste Niederschläge auf je eine Quadratmeile verbreitet.

Dieser Niederschlag besteht größtentheils aus Ruß, Kohlen- und Aschtheilchen, die sich in der feuchten Luft zu einem klebrigen Schlamm vereinen und auf die Stadt und ihre Bewohner herniederfallen. Um diesen Niederschlag wieder zu beseitigen, wird naturgemäß Seife und Soda gebraucht, und die Verbrauchsziffer dieser Produkte steigt nach genauen Berechnungen während und nach einer Rebestwoche in London um fast die Hälfte gegen den gewöhnlichen Verbrauch bei hellem Wetter.

Brief an Dr. J. B. Combs.

Der Herr: Hier ist eine concentrirte Thatsache: Von Devoe braucht man weniger für dieselbe Fläche, als von irgend einer anderen Farbe; und die Farbe, von der man die wenigsten Gallonen braucht, hält auch am längsten. Immer. Wir können nichts dafür. Achtungsvoll, J. B. Devoe & Co. Farb- & Co. verkaufen mehrere Farben.

Die Schlägerei des Lebens.

Das Leben ist nur Kampf und Strauß, So nett es sonst auch sei, Ja, manchmal sieht sogar es aus Wie etel Schägerei.

Schlägt nicht was hier? Schlägt nicht was da? Bohm die Augen seh'n, Sei's rechts, sei's links, sei's fern, sei's nah, Schlägt wer was oder wen.

Der Lehrer schlägt uns wenn wir klein, Das Schickal, wenn wir groß; Der Hagel schlägt die Fenster ein, Der Vater Semmeln los.

Das Pferd schlägt aus in wildem Trab, Reklame schlägt's Genie; Die Steuern schlagen niemals ab, Die Butter auf, und wie!

's Gewissen schlägt dem Bösewicht, Daß Herz Verliebten sehr; Die Uhr schlägt dem, der glücklich nicht, Beschwögen desto mehr.

Der Blitz schlägt meistens unversehrt, Mit Raufen schlägt man Tisch, Und wer Canadier ist, schlägt oft Sich seitwärts in den Busch.

Die Nachtigall schlägt Abends spät, Und um schlägt manchmal's Bier; Pfauhahn und Turner schlagen Rab, Die Jungfrau das Klavier.

Die Köchin schlägt den Eier Schnee, Die Thurmuhr dumpf und bang; Doch nieder schlägt Kamillethee, Und Leichtsin über'n Strang.

Die Mästler schlägt gewöhnlich an, Der Feldherr schlägt die Schlacht; Mit Kunst schlägt die Gutarre man, Mit Stod die Niedertracht. —

So schlag den durch das Leben hin Sich jeder frisch, froh, frei; Dem Leser und der Leserin Glückauf zur Schlägerei! E. Vormann.

Variante.

Es bildet ein Talent sich in der Stille, Ein Hühnerauge, wo der Stiefel drückt.

Ruhloses Werk.

Vererbt Du an Verschwendung Geld, Fährst Niemand Du bei Sturm auf's Feld!

Eintagsfliege.

Becklagt doch nicht die Eintagsfliege, Daß sie nur kurzer Zeit — Nur ein paar rasche Sommerstunden Sich ihres Lebens freut. Ob's auch ein Sommertag nur wäre, Den sie erleben mag; Wie oft bringt er das Glück des Lebens — Ein kurzer Sommertag!

Kindermund.

Auf zwei kleine Schwestern im Alter von sieben und neun Jahren, die von den Eltern in den Dthello mitgenommen worden waren, machte die Sterbescene großen Eindruck, und Lucy sagte zu der Schwester: „Ich möchte wohl wissen, ob die jeden Abend eine Dame tödten.“

„Natürlich nicht,“ erwiderte die Andere altflug, „das käme doch auf die Dauer viel zu theuer.“

Humor des Auslandes.

„Wie kommt es, daß du so klein bist, mein Junge?“

„Ich glaube, das kommt davon, daß ich nur ein Halbbruder bin.“

„Mama, warum singt Schwester so viel, wenn Herr Spoonamore hier ist?“

„Ich glaube, Kind, sie will seine Liebe auf Probe stellen.“

Der kleine Albert: „Mama und Papa quälen mich fortwährend.“

Der kleine John: „Was thun sie dir denn?“

Der kleine Albert: „Mama will nicht, daß ich auf dem Kopf stehe, und Papa schimpft, daß ich meine Stiefel so schnell auftrage.“

Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Court-house in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the seventh day of April 1908, between the hours of eight A. M. and six P. M., for the election of the following officers:

For Mayor.
For Alderman for Ward No. 1 for the unexpired term of H. Bernhard, deceased.
For Alderman for Ward No. 1 to succeed F. G. Blumberg.
For Alderman for Ward No. 2 to succeed Harry Landa.
For Alderman for Ward No. 3 to succeed Louis Henne jr.
For Alderman for Ward No. 4 to succeed H. Orth.
For Alderman for Ward No. 5 to succeed H. Moeller.
Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected.
The election will be held under the management of Rudolph Richter as presiding officer, and returns made according to the law governing elections.
Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels, this, the 26th day of February, 1908.
Attest:
F. ANDRAE, Secretary.
C. A. JAHN, Mayor.

Election Notice.

Whereas the Commissioners' Court of Comal County has been petitioned and the said Court has granted, that an election be ordered in the subdivision of Comal County hereinafter described, to determine whether Horses, Mules, Jacks, Jennets and Cattle be permitted to run at large in that part of Commissioner's Precinct No. 4, to-wit: Beginning at a point where the New Braunfels-Austin Road crosses the Guadalupe river, (known as Gruene's Crossing). Thence with said road in an eastern direction to the boundary line of Hays and Comal Counties. Thence in a south-eastern direction with said county line to a point where it joins the Guadalupe County line. Thence in a southwestern direction with the boundary line of Comal and Guadalupe Counties to a point where said line crosses the Guadalupe river. Thence with the meanders of said river to the place of beginning.

It is therefore ordered, that an election for said purpose be held in said subdivision on Saturday, the 28th day of March, 1908. Polls shall be open at Watson School House and the old Neuse Store between the hours of 8 o'clock A. M. and 7 o'clock P. M.

ADOLPH STEIN,
County Judge Comal Co.
New Braunfels, Texas,
February 18, 1908. 1908

Lebenslauf.

Als Kind da lacht man und ist dumm,
Als Jüngling weiß man viel und ist sehr weise;
Es schlägt der Mann sich mit der Welt herum,
Der Greis schweigt wieder still und lächelt leise.

Modifikation.

„Warum freiten Sie sich mit mir Fräulein Fanny? Sie sind ja gescheiter als ich und das Sprichwort sagt: „Der Klügere gibt nach!“

„Jawohl. Aber „die Klügere“, davon sagt das Sprichwort nichts.“

Aus der Physikstunde.

Lehrer: „Was ist Geschwindigkeit?“

Schüler: „Geschwindigkeit ist dasjenige, womit einer einen heißen Teller wegsetzt.“

„Früh übt sich...“

„Du, Mama, pump' mir doch einen Nickel!“

„Pumpen? Wie willst Du ihn denn zurückgeben?“

„Ich pumpe später Papa um zwei an!“

Ausweg.

Erster Student: „Hast du Geld?“

Zweiter Student: „Nein, aber komm' mit mir in die Kneipe — ich werde für dich schuldig bleiben!“

Zimmer noch

gutes Fern- und Rauchsland zu haben von John R. Dick, Braden, und C. S. B. R. Dick, 506 W. Commerce Str., San Antonio, Texas.

Zu verkaufen:

Land, Lots und Häuser.
Chas. Borchers,
Neu-Braunfels.

Anzeigen

sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr anwohngangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

1 Anstuf und Abgang der Post:
Von Neu Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens scheinbar wöchentlich; Anstuf in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Anstuf in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig besetzt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Lager Office aufgegeben werden.
Otto Heilig, Postmeister.

Acht

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der F. & G. M. Bahn, wie folgt:

Nach Süden:

No. 5 7:55 morgens.
" 7 11:40 morgens.
" 9 5:20 abends
" 3 9:10 abends

Nach Norden:

No. 10 4:59 morgens
" 8 8:59 morgens.
" 4 2:31 nachmtg.
" 6 8:47 abends.

Zug No. 4, der „Highlyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Throug Car“, das heißt Wagen, die direkt nach St. Louis gehen. In diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.
Züge No. 8 und 9 sind Lokalfüge.
W. A. Rims,
Lokal-Agent.

1 Abfahrt der Personenzüge der F. & G. M. Bahn von Neu-Braunfels.

Nach Süden:

No. 243 8:04 abends.
No. 241 (Alamo Special) 5:14 morgens
No. 235 (Rip) 6:24 morgens

Nach Norden:

No. 244 8:43 morgens.
No. 236 (Rip) 10:06 abends.
No. 242 (Alamo Special) 11:25 abends.

**Neu-Braunfels
Zeitung.**

Neu Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
Jul. Dieckhoff, Geschäftsführer.
G. J. Deim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten - Anzeigen.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Bürgern von Neu-Braunfels zur Wiederwahl für das Bürgermeisteramt.
E. A. Jahn.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. G. Olsen als Kandidaten für die Wiederwahl als Legalatur-Repräsentant des 90. Distrikts, bestehend aus den Counties Dags und Comal, anzuzeigen. Herr Olsen unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Vornwahl.

Wir sind beauftragt, Herrn Robert H. Nixon von Gonzales als Kandidaten für das Amt des Districts-Richters des 25. Gerichtsbezirks von Texas anzuzeigen. Herr Nixon unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Vornwahl.

Wir sind beauftragt, Herrn W. D. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuerinspektors von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Georg Reininger als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuerinspektors von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vornwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Babel als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuerinspektors von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vornwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred R. Kotsch als Kandidaten für das County Assessors - Amt anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Ed. Koth als Kandidaten für das Amt des Assessors von Comal County anzuzeigen. Der demokratischen Vornwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Gus. Reininger als Kandidaten für die Wiederwahl als Assessor von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Morris Boffe als Kandidaten für das Amt des County Schatzmeisters anzuzeigen. Der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn August Friesch als Kandidaten für das Amt des County Schatzmeisters anzuzeigen. Der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil Voelcker als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Herr Voelcker unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Vornwahl.

Wir sind beauftragt, Herrn Joe Coers als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Herr Coers unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Vornwahl.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coers als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn F. J. Heideich als Kandidaten für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 2 von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vornwahl unterworfen.

Texasisches.

* In Dags County werden Circulare verteilt, welche in deutscher Uebersetzung wie folgt lauten: „Kyle erbietet sich, ein \$40,000-Courthouse zu bauen, ohne Kosten für die Bürger von Dags County, außer für diejenigen von Kyle, und dieses Courthouse dem County zu schenken. San Marcos hat sich bis jetzt noch nicht bemüht, das Courthouse zu behalten; obgleich sie ein \$75,000-Courthouse verlangen, erlauben sie, daß die Bewohner dafür bezahlen. Kyle ist bereit, ein \$40,000-Courthouse, das eine Bierde für Kyle sein wird, zu

bauen, und es dem County zu schenken.

„Es handelt sich um Freiheit oder Schuldenlast für die Steuerzahler dieses Countys — Freiheit wenn Kyle gewinnt, und immerwährende Schuldenlast für noch ungeborene Generationen, wenn Kyle verliert.“

„Das abgebrannte Courthouse ist jetzt noch mit einer Bankschuld von ungefähr \$16,000 belastet; man rechne da noch \$75,000 dazu, so haben wir, mit unseren Straßengebonds, sozusagen eine \$200,000-Schuld über uns hängen — eine ungeheure Last!“

Ein anderes Circular lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt:

„Wir, die Bewohner von Kyle und Umgegend, würden das Versicherungsgeld nehmen, und die Errichtung eines Duplikates des Courthauses hier in Kyle garantieren, ohne irgend welche Kosten für die Steuerzahler von Dags County.“

„Freiwillig gezeichnet bis heute: R. C. Schlemmer \$2000. Otto Gross \$2500. W. G. Michaelis \$2000. M. W. Rogers \$1000. R. J. Sledge \$1000. Dr. H. Moosbargh \$1000.“

„Dags County schuldet jetzt \$100,000.00. Mit einer Bondausgabe für den Bau eines Courthauses in San Marcos würde die Schuld sich auf \$175,000.00 beziffern. Wie viel wird Ihre Steuer betragen, um dies abzubezahlen, und wie lange wird es dauern, bis die Schuld bezahlt ist?“

* Am Donnerstag, den 19. März, starb bei Neu-Berlin Herr Heinrich Warnde sen. im Alter von 69 Jahren und 8 Tagen. Derselbe erblickte das Licht der Welt am 11. März 1839 und verheiratete sich im Jahre 1863 in Wittdorf, Hannover, Deutschland. Im Jahr 1867 verließ er seine Heimath und wanderte zuerst nach Ohio und dann 1873 nach Texas. Lebend war er seit November. Um seinen Heimgang trauern die Ehegattin Frau Louise Warnde, drei Söhne (Heinrich, Wilhelm und Fritz), acht Töchter, sieben Schwiegerkinder, drei Schwiegertöchter, 27 Enkelkinder, zwei Brüder (Fritz und Wilhelm), sowie sonst noch zahlreiche Verwandte, Freunde und Bekannte. Am Freitag fand die Bestattung auf dem Privat-Kirchhofe auf der Farm durch Herrn Pastor C. Krüger statt, bei sehr reger Betheiligung, trotz sehr ungünstiger Witterung.

Unvergleichlich bei Group.

„Nicht nur vortrefflich bei Erkältungen und Halsleiden, sondern unvergleichlich bei Group ist Chamberlains Hustenmittel.“ sagt Harry Wilson, Wagnerton, Ind. Es verhindert den Anfall, wenn eingegeben, sobald der groupartige Husten erscheint. Erfolgreich in viel tausend Familien. Zu haben bei H. V. Schumann.

* Der Winter in Texas ist ziemlich mild gewesen, doch scheint das viele Regenwetter dem Bollwibbel arg zugelegt zu haben. Dafür wimmelt es jedoch förmlich von Anti-Saloonatics und anderen Parastiten.

* Auf Antrag mehrerer Gläubiger ist für die San Marcos Water Company, die San Marcos Electric Light and Power Company, die San Marcos Sewer Company, die San Marcos Riverhead Farm und die San Marcos Home Farm eine Massenverwaltung eingesetzt worden. Herr Wm. Green ist Präsident aller dieser Corporationen. Bundesrichter Macey hat Herrn A. J. Zilker von Austin als Massenverwalter ernannt.

* Agenten der Anti-Saloon-Liga berichten, an ihr Hauptquartier, daß letzten Sonntag in San Antonio fünfundsiebzig Wirtschaften offen waren. Deckel halten nicht lange auf größeren Städten. Das hat man schon oft beobachtet können.

* In San Marcos fand am 18. d. M. eine Versammlung der weißen Republikaner von Dags County statt, um einen republikanischen Club zu organisieren. Herr J. M. Cape wurde als Vorsitzender und Herr F. L. Perkins als Sekretär

gewählt. Die Herren W. A. McGogy von Buda und V. C. Schlemmer und R. Weber von Kyle wurden beauftragt, in ihren Städten Clubs zu organisieren. Beschlüsse wurden gefaßt, in denen die Bundesregierung gelobt und die Staatsregierung getadelt wird. Ferner wurde beschlossen, ein vollständiges Staats- und County-Ticket aufzustellen. Die Prohibitionfrage wird in den Beschlüssen nicht erwähnt.

* In Taylor wurde eine blatternante Requin aus Coupland als geheilt entlassen. Weitere Erkrankungen sind nicht vorgekommen.

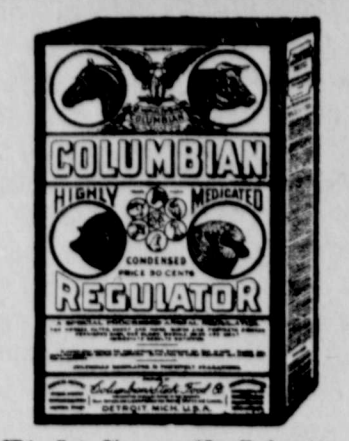
* In Smithville wird ein neues Schulhaus gebaut.

Angenehm reinigend

sind Chamberlain's Magen- und Leibmittel; probirt sie. Mild, sanft und angenehm wirkend. Verlangt eine freie Probe in H. V. Schumanns Apotheke.

* Mit wenigstens fünfzig vertriebenen Prohibitionisten ist unser Staat Texas beimgelockt. Diese Thatsache entnehmen wir einem offiziellen Aufruf der „Texas State Prohibition Federation“, der in englischen Zeitungen als Anzeige veröffentlicht wird. Jede Sorte Prohibitionisten hat ihren Central-Ausschuß, und der Zweck des erwähnten Aufrufes ist, zu veranlassen, daß die Geldbeiträge an den Central-Ausschuß der genannten „Federation“ geschickt werden, und nicht anderswohin. Es heißt darin unter anderem, daß die „Local Option Association“, die Anti-Saloon-Liga, die „W. C. T. U.“, und die Prohibitionspartei ebenfalls eminent unterthätig sind, daß man Geldbeiträge jedoch in erster Linie an eine „Federation“ gelangen lassen sollte, da sie, die „Federation“, mit der Einführung der Staatsprohibition betraut sei. Die „Federation“ möchte vorläufig gern von 10,000 Personen je einen Dollar haben. Jedenfalls aber hält jede der anderen vier Prohibitionistationen ebenfalls für wichtig, daß Geldbeiträge in erster Linie an sie eingesandt werden. „Nach Dollars drängt, am Dollar hängt doch Alles!“

Eigentlich sind's ihrer wenigstens sechserlei. Da ist auch die Abtheilung, welche „mit der Leitung der Agitation für die Unterbreitung eines Prohibitions-Amendments“ betraut zu sein behauptet. Diese Abtheilung, oder vielmehr die Leitung derselben, will auch Geld haben. In dem betreffenden Aufruf heißt es, daß auch andere „Arbeiter“ im „Felde“ sind, und daß auch andere Verbindungen versuchen, eine Prohibitionsparthei aufzubauen, und daß das Recht dieser anderen Arbeiter und Verbindungen, ebenfalls Geld zu sammeln, nicht bestritten wird; aber der richtige Ausschuß, an den Geld in erster Linie gesandt werden sollte, ist natürlich derjenige welcher u. i. w. u. i. w.



**COLUMBIAN
REGULATOR**
Wir sind Agenten für Columbian
Stod Food.
Pfeuffer, Hellmann & Co.

Versammlungen

des Republikanischen Clubs von Comal County finden jeden ersten und dritten Mittwoch in jedem Monat um 8 Uhr abends in Voelckers Gebäude statt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Doktor Uner.

Office: Lenzen Hotel.
Sprechstunden:
täglich 9 bis 12 Vorm. und
2 bis 5 Nachm.

**Chronische Krankheiten,
Frauenkrankheiten,
Nasen-, Ohren- und Nasen-
krankheiten.**

Genaue Untersuchung auch mit Hilfe der Röntgen-Strahlen kostenlos.
Nasen nach auswärts wird Folge geleistet.
Telephon No. 67.

Notiz.

Zu verrenten, vom ersten April an, das obere Stockwerk in dem neuen Backstein-Gebäude, neben Reble's Saloon, des Herrn Louis Staats & Will jr., neben Reble's Saloon; eignet sich sehr gut für Office oder Zahnarzt; kann nach Wunsch eingerichtet werden.
24 pt

Gesucht.

Ein deutsches Mädchen, um in der Küche und bei Hausarbeit zu helfen.
Frau Hermann Schuchard,
221 Guenther Str., San Antonio, Tex.

Haushälterin gesucht.

Wittmer mit 3 Kindern 6-12 Jahre alt, sucht gebildete Dame zur Führung der Haushaltung. Modern eingerichtetes Haus mit allen Bequemlichkeiten, selbständige, angenehme Stellung. Damen, welche auf ein angenehmes dauerndes Heim reflektieren, bitte Offerten an Joseph Babin, Ardmore, Oklahoma, einzusenden.
23g

Zu verkaufen.

Farm, enthaltend 571 Acker. Näheres Auskunft ertheilt Ostar Rowotson v. Crane's Mill, Texas.

**Lotz zu verkaufen in
Braunfels.**

Wir haben immer noch sehr schöne Baupläze zu verkaufen und ein Jeder, der eine gute Geländelage machen will, sollte sich die Lotz ansehen, denn diese gute Gelegenheit wird nicht lange geboten sein. Wir haben auch sonst noch Ländereien zu verkaufen unter sehr guten Bedingungen. Man wende sich an Ed. Koth, D. J. Stratemann, und H. G. Henne.
Neu-Braunfels, Tex.



**ROUND CITY COMPANY
PREPARED RED PAINT**
Es gibt wohl keine Zeit, welche besser geeignet wäre zum Anstreichen, als gerade jetzt. Wir verkaufen die Hufeisenfarbe, und wenn wir sagen, wir garantiren dieselbe, so meinen wir gerade das, was wir sagen. Diese Farbe ist garantiert reine Waare, wie es der langjährige Gebrauch hier bewiesen hat. Leute, welche anstreichen wollen, können nicht besser thun, als die Hufeisenfarbe gebrauchen; sie wissen dann, daß sie bessere Farbe nicht hätten kaufen können.
Pfeuffer, Hellmann & Co.



Wir beehren uns, die Damen von Neu-Braunfels und Umgegend wissen zu lassen, daß unsere Abtheilung für Damen- und Kinderhüte für die

Frühjahrs- und Sommeraison jetzt vollständig ist. Unsere Facons sind neu und modern; keine Sachen vom letzten Jahr; und unsere Schmuckfachen sind geschmackvoll gewählt. Für Leute, welche schon früher diese Sachen, bei uns gekauft haben, wird es nicht nötig sein, etwas Lobendes darüber zu sagen, aber Leute, welche noch gewohnt sind, ihre Hüte anderswo zu kaufen, möchten wir bitten, unsere Sachen anzusehen und wenn möglich unsere Waaren und Preise mit denen Anderer zu vergleichen. Wir glauben, es wird sich für alle lohnen, bei uns Umschau halten, ganz egal, ob man etwas Billigeres oder etwas Theures kaufen will. Wir können Euch moderne Hüte verkaufen für Damen und Kinder zu mäßigen Preisen.

**Pfeuffer,
Hellmann & Co.**

**Eine große Auswahl deutsche
Romane, Novellen und Erzählungen
15 Cents das Stück in
Hoffmann's Buchhandlung,
die
Postkarten-Station.
Ebenfalls eine schöne Auswahl Oker-Waaren, besonders
Ofer-Postkarten.
(COME AND LOOK AT MY POST CARD ASSORTMENT.)**

**Soeben angekommen:
Eine ganze Carladung,
45,000 Pfund,
Sherwin Williams Farbe.
Habt ihr vor euer Haus zu streichen, oder braucht ihr irgend besondere Farbe, Bleiweiß, Leinöl usw., so kommt nach uns, wir haben die Auswahl, und können Euch befriedigen.
LOUIS HENNE CO.**

**Obichon
Andere behauptet wird, führen wir doch einen riesigen Vorrath von Eisenwaaren für Bauzwecke, gewelltem Dachblech und allen Sorten Bauholz.
Ruft uns auf und laßt uns nähere Auskunft geben.
Beide Telephone, 30-30. Yards: Lamar und Chestnut Str., San Antonio.
Petrich-Saur Lumber Co.**

Bevor Ihr Eure Stuten anderswohin bringt, kommt und seht Euch zwei der besten "STANDARD BRED" registrierten Hengste in Comal County an, nämlich
**„Comal Hal“
und
„Senator Faust“.**
Sind zu sehen bei Schumann's Apotheke & Co. Man wird sie Euch mit Vergnügen zeigen.

Lokales.

Mehrere geschätzte Mittheilungen erreichten uns leider zu spät für diese Ausgabe, und werden in der nächsten Nummer erscheinen.

Frau S. W. Schumann ist die glückliche Besitzerin einer seltenen Karolinenfledermaus. Es ist eine zur Familie der Kröten gehörende Pflanze aus Kleinasien, welche jetzt eine ihrer merkwürdigsten großen Blüten entwickelt hat. Diese hat eine dunkelviolettbraune Farbe und sieht aus, als ob sie aus Wachs modellirt wäre.

Montag Abend wurde Fris Helmke, als er im Begriff war, auf sein Pferd zu steigen, von seinem Schwager Fritz Kircher geschossen und gefährlich verwundet. Die Kugel drang hinter dem Ohr in den Kopf. Kircher stellte sich am Dienstag Morgen den Behörden und wurde am Dienstag Nachmittag in der Voruntersuchung unter \$1000 Bond gestellt. Der Bond ist gegeben worden. Helmke und Kircher sind Farmer aus Guadalupe County. Das Verhältniß zwischen den Beiden soll schon längere Zeit ein gespanntes gewesen sein.

In anderer Stelle drucken wir auf Wunsch des hiesigen republikanischen Comites einen Brief unse- rer geschätzten Abonnenten, Herrn County - Richter Wurzbach von Seguin, ab. Wir erhielten das Manuscript zu spät für eine Be- sprechung in dieser Nummer, doch werden die von Herrn Wurzbach an- geworfenen Fragen in der „Neu-Braunfels-er Zeitung“ auch dieses Jahr wieder gründlich erör- tert werden. Vorläufig möchten wir nur einen kleinen Irrthum be- richtigigen, der zwar ziemlich unwe- sentlich ist, aber doch, wenn nicht berichtigt, zu irigen Schlüssen füh- ren könnte. Herr Wurzbach nimmt nämlich an, daß die Veröf- fentlichung der betreffenden Artikel in der „Neu-Braunfels-er Zeitung“ durch das demokratische Executiv-Comite veranlaßt wurde. Dieses ist nicht der Fall.

In der Nacht vom 18. auf den 19. dieses Monats wurde die Werk- zeugliste des Herrn W. Bregle, welcher in Landa's Barak als Zim- mermann beschäftigt ist, aufge- brochen. Es fehlten Sachen im Werthe von ungefähr \$35.

Am dem Staturmer bei S. D. Gruene beteiligten sich unge- fähr sechzig Spieler. Die Preise wurden wie folgt vertheilt: Er- ster Preis (\$6.00), für die meisten gewonnenen Points, Herr Carl Schreier. Zweiter Preis (\$4.00), für das Spiel ohne die meisten Wadabore, Herr Ad. F. Moeller. Dritter Preis (\$3.00), für die meis- ten gewonnenen Spiele, Herr S. Steiner. Viertes Preis (\$2.50) für die zweitmeisten Points, Herr Gus. Reiminger. Der fünfte Preis (\$1.50) mußte an die Herren Max Meyer, Richard Schulz, Ad. Boges, S. Alexander und S. Schae- fer gleichmäßig vertheilt werden.

Regenfall seit letzter Woche 1.26 Zoll.

Der Kinder - Maskenball in Ballhalla ist des schlechten Wetters wegen auf Samstag, den 28. März verschoben worden.

In einem Hospital in San Antonio starb am Freitag nach schwerem Leiden Frau Dora Voigt, geb. Schnabel, Gattin des Herrn Wm. Voigt von Ottine, in ihrem 47. Lebensjahre. Sie war eine Schwester des Herrn John Schnabel von Guadalupe County und von Frau Ernst Eiband von Neu - Braunfels, Frau W. S. Hoelke von Comal County und Frau Ida Windt von Los Angeles, Californien, und hinterläßt ihren Gatten und sechs Kinder. Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung in Ottine statt.

College Coers ließ seinen „Gerald“ letzte Woche in einer groß- en, schon illustrierten und reichlich mit Anzeigen ausgestatteten „Spring Advertising Edition“ er- scheinen, mit welcher er ein glän- zendes Zeugniß seines Unterneh- mungsgeistes und seiner Leistungs- fähigkeit geliefert hat.

Baumwolle am Mittwoch Mor- gen, 9 1/2 bis 10 Cents.

County Clerk F. Laidich hat Heirathsscheine für die folgenden Paare ausgestellt: Juliano Oli- varez und Francesca Juarez, Harry Heidemeyer und Frieda Boie. W. S. Johnson und Eliza F. Wiele. Willie Willmann und Flora Jung.

Am Sonntag, den 5. April, findet in der deutsch-protestantischen Kirche die Prüfung der Konfirman- den statt. Es sind ihrer 37 Kin- der, die den Religionsunterricht besucht. — Am darauffolgenden Sonntag, also am Palmsonntag, findet sodann die Konfirmation statt. Und auf den Abend dieses Sonntags ladet der Pastor alle, die er konfirmit hat, zum Fest der Biedervereingung recht herzlich in der Kirche ein.

Das Teamfesteln im Social Club am Dienstag Abend war wie folgt:

1. Spiel.	Team No. 1	297
	Team No. 2	350-53
2. Spiel.	Team No. 1	364-64
	Team No. 2	300

Team No. 3 hat 6 Spiele ge- wonnen und 4 verloren; Team No. 2 hat 5 Spiele gewonnen und 5 verloren; Team No. 1 hat 5 Spiele gewonnen und 7 verloren. Nächsten Dienstag Abend Teamfe- steln zwischen Team No. 2 und 3.

Am Dienstag vor 8 Tagen fand in Schumannsville ein Re- gulturnier zwischen dortigen Reglern und Reglern aus Solms statt. Das Resultat war wie folgt:

1.	Schumannsville	250
	Solms	342
2.	Schumannsville	260
	Solms	303
3.	Schumannsville	323
	Solms	348

Letzten Dienstag wurde in Solms ge- tegelt, mit folgendem Resultate:

1.	Schumannsville	273
	Solms	344
2.	Schumannsville	289
	Solms	324
3.	Schumannsville	294
	Solms	330

Herr Valentin Eberhardt ist in den letzten vier Wochen zwei- mal Urgrösvater geworden, indem bei Herrn Alwin Mattfeld und Frau, geb. Engeler, am Geronimo ein Töchterlein, und bei Herrn Walter Engeler und Frau, geb. Heinemeyer, bei Seguin ein Söhn- lein angetommen ist.



Deering Selbstbinder, Gras- maschinen und Seurenden bei Wfenffer, Hellmann & Co.



Lassen Sie sich unsere 2 und 3 piece Suits zeigen. Eiband, Fischer & Altgelt.

Jetzt ist es Zeit, um sich ei- nen hübschen Anzug nach dem Maß machen zu lassen. Wir haben 15jährige Erfahrung in diesem Fach, und können Euch sehr zufrieden stellen. Das Maß wird unter voller Ga- rantie genommen. bei E. J. Rupp & Co. (1000 schöne Muster.)

Sofort verlangt:
500 Hühner zu 25c Cash per Stück, 30c in Waare. Ebenfalls Puter zu 10c per Pfund. F. Waldschmidt.

Garten - Schlauch in allen Längen bei Louis Henne Co.

Unsere neue Sendung **Standard Cultivators** wird noch diese Woche ankommen.
11 Eiband, Fischer & Altgelt.

Werden unter Garantie verkauft: die J. I. C. - Pflanzler. Faust & Co.

Wollt Ihr einen Garten machen, so braucht Ihr Grabgabeln und Rechen; **Somann** hat sie.

Größte und schönste Auswahl von Oesterreichern und Oester - Conset bei E. D. Naegelin.

Sehr gute second hand Riding und Walking Cultivators und Walking Pflanzler, billig bei N. Holz & Son.

Jetzt kommt die Zeit, da sich Pferde und Esel hären; so braucht man Striegel und Bürste. **Somann** hat sie; eben- falls Clipper und Scheeren.

Zudersachen für Oestern und Oester- eier in größter, bester und schönster Aus- wahl bei E. D. Naegelin.

Lawn Mowers in allen Größen kauft man am billigsten bei Louis Henne Co.

Siebt euch die J. I. C. - Pflanzler mit hohen Rädern an bei Faust & Co.

Ein second hand Standard Ri- ding-Pflanzler billig bei N. Holz & Son.

Alle Farmer, die Proben mit Kalk als Kunst-Dünger machen wollen, können denselben in dieser Saison kostenfrei bei Dittlinger Lime Co.'s Kalk-Brennerei bekommen. 23g

Sofort verlangt:
500 Hühner zu 25c Cash per Stück, 30c in Waare. Ebenfalls Puter zu 10c per Pfund. F. Waldschmidt.

J. I. C. - Pflanzler geben die beste Zutrübendzeit; zu haben bei Faust & Co.

Dr. Peter Fahner's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Follie.

3 Zoll und 3 1/2 Zoll second hand Farm - Waagen, Sugges u. Surreys bei N. Holz & Son.

Sollt' es noch mal kalt werden, daß Ihr einen Pferde - Blanket braucht - **Somann** hat sie.

Kochöfen Ihr solltet unsere An- wahl sehen, ehe ihr kauft. Louis Henne Co.

Billig zu verkaufen, eine **Surrey**; kloz 2 Monate im Gebrauch, so gut wie neu. N. Holz & Son.

Stärker und besser: der J. I. C. - Pflanzler. Faust & Co.

Habt Ihr mehr Geld als Ihr braucht - **Somann** braucht' was.

Größte Auswahl von Oesterreichern bei E. D. Naegelin.

Fisch-Siöde, Fisch-Halen, Fisch-Neze, u. s. w. kauft man am billigsten bei Louis Henne Co.



Schöne Auswahl angekommen, diese Woche bei Eiband, Fischer & Altgelt.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.
Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.
Beste Qualität reines nördliches ge- schältes Corn, weiß oder gemischt.
Outer Saatbaser und Futterbaser.
Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.
Heu und Stroh in Ballen. Corn, Cornstrot, Kleie und Baumwollsamens- Mehl.
Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.
Jof. Landa.

Notiz.
Ich sehe mich veranlaßt, anzuzeigen, daß ich mein Geschäft nicht, wie verlautet, verlaßt habe, sondern dasselbe in der alten Weise weiterführen werde. Indem ich bestrebt sein werde, allen An- sprächen zu genügen, rechne ich auf die wei- tere gütige Unterstützung meiner geehrten Kunden. Hochachtungsvoll, J. D. Krumpelmann.

Texanisches.
Zwei Farmer an einer „Rural Free Delivery Route“ in Westtexas unterhielten brieflichen Verkehr mit einander, indem jeder beschrie- bene Bettel und Briefe in den Briefkasten des Anderen warf. Der Postbote theilte ihnen mit, daß das eine Liebertretung der Postgesetze und nicht erlaubt sei. Den beiden Farmern kam es wert- würdig vor, daß sie die Briefka- sten, die sie selbst aufgestellt und mit ihrem eigenen Gelde bezahlt hatten, in diesem „freien“ Lande nicht dazu benutzen dürften, um sich unter gegenseitiger Zustimm- ung freundliche briefliche Mittheil- ungen zu machen. Sie erluchten daher Congressmann Clayden, beim Postdepartement in Washing- ton gegen das Verbot des Post- boten Berufung einzulegen. Es war der erste derartige Fall, der im Postdepartement vorkam. Die Entscheidung wurde vom vierten Assistenten des General-Postmei- ters abgegeben. Sie lautet:
„Obgleich die Briefkasten an Rural Free Delivery Routes von den Empfängern der Postfächer auf eigene Kosten aufgestellt wur- den, so entscheidet der Assistent des General-Postmeisters doch, daß dieselben ausschließlich für den Ge- brauch der Ver. Staaten-Post er- richtet sind.“
„Alle durch die Post versendbar- ren Sachen, welche in diese Kästen gelegt werden, sind den Bestimm- ungen und Regeln für Postfächer unterworfen, einschließlich der Be- stimmungen über Portogebühren; und während es keine Verletzung des Gesetzes ist, Artikel, die nicht mit Marken besetzt sind, in die Postkästen zu legen, so ist es doch nicht wassend, daß es gethan wer- den sollte. Wenn die Postboten solche Sachen in den Briefkästen an ihrer Route finden, so sind sie angewiesen, die Sachen nach dem Postamt zu bringen, wo sie dann gehalten werden, bis das Porto darauf bezahlt wird.“
Also ungeleglich ist es nicht, aber erlaubt ist es eigentlich doch auch nicht.
In der Nähe von Weimar wurde dem Farmer Fr. A. Oben- haus ein Bein entzweigeschlagen.
Gutes Piniment.
Man muß lange suchen, wenn man etwas so gutes finden will für Muskel- und rheumatische Schmer- zen und Verstauchungen, wie Chamberlain's Piniment. Eben- falls gut für Rücken- und Hals- schmerzen und alle tiefliegenden Muskelschmerzen. 25 und 50c-Größe bei S. V. Schumann.

Gute Gelegenheit!
Land in Boges Addition 1 Meile von der Plaza in Neu-Braunfels, ist in Stüden von 1 bis zu 10 Ader zu verkaufen; sehr schöne Wohnplätze, gerade außerhalb der Stadtgrenze; keine doppelte Steuer. Albert F. Vogel, Neu - Braunfels, Route No. 1.

Zu verkaufen.
Mein Platz in der Comalsstadt, enthal- tend 55 Ader, theilweise innerhalb der Stadtgrenze gelegen. Näheres bei Hermann Busch, Neu Braunfels.

Mebane's Pflanz - Cot- tonjamen
zu verkaufen; sie hat viele Bolls, pflüdt sich gut und fällt doch nicht leicht aus; gibt zwischen 38 und 39 Procent lint. Man wende sich an Fridolin Hans, 237 Neu Braunfels, Tex.

Bexar Co. Län- dereien!
Wir eignen über 10,000 Ader Land in diesem County, welches wir in kleinen Parzeln für von \$4.00 bis \$30 den Ader ver- kaufen. Wir garantiren Wasser und einen guten Titel. Ferner nehmen wir auf 1/2 Anzahlung nur 6 Procent und auf 1/3 Anzahlung 7 Procent Zinsen. Corre- spondenzen werden prompt beantwortet. Wolff & Seidemann, Eigentümer, 124 Main Plaza.

Alfred E. Weidner, Baumeister.
Alle in mein Fach schlagende Ar- beit kann im im Contract oder Ta- gelohn annehmen. Gute Arbeit und reelle Behandlung garantirt.

Zeitschriften- und Zeitungs-Agentur.

B. E. Voelker

besorgt Bestellungen für Zeitschriften, Zeit- ungen, Lieferungs-Werke, Bücher in irgend eines Landes Sprache. Die beste Auswahl deutschen und englischen Leseoffes an Hand.

Ansichts-Postkarten,
die größte Auswahl in Neu-Braunfels.

J. C. Hoffmann, Juwelier.

Husten, La Grippe,

gebraucht
Dr. Cooks Husten Mixture
für den Husten in La Grippe und die jetzigen Erkältungen.
fabrizirt und zum Verkauf bei
H. V. Schumann.

T. Bode's Millinery

Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.

Eine große Auswahl der modernsten Hüte für Damen, Mäd- chen und Kinder für die Frühjahrs-Saison soeben erhalten, und laden wir die geehrten Damen der Stadt und Umgegend freun- dlich ein, dieselben zu inspiciern und sich von deren Billigkeit zu überzeugen.

Ebenfalls findet man bei uns eine schöne Auswahl von Handschuhen, Gürteln, Blumen, Schleiern, Corsets, Bonnets [weiße und schwarze], Handarbei- ten etc., sowie Richardson's Stickschneide, Filo, Grecian und Rope.

BEACON SHOE

3.00
3.50

Are for Men Who Want Good Quality
—who appreciate comfort and insist on style that is beyond criticism, but who are adverse to spending \$5.00 or \$6.00 where \$3.00 and \$3.50 will do as well.
Beacon Shoes are \$5.00 and \$6.00 values in style and wear. Every pair is made by genuine Goodyear Welt, hand sewed process. In all leathers—Box Calf, Vici Kid, Patent Colt, Gun Metal and Velour Calf. Every pair Union made.
We are the exclusive agents for this high quality shoe, which is sold to you direct from the factory through us. Spring, 1908, stock has been received.

Henne & Jolle

NEW BRAUNFELS TEX.

Ein merkwürdiger Fund.

Schon wollte sich der Zug in Bewegung setzen, als noch ein bedie-

Die Anfassin des Abtheils hatten mit gutmüthigem Lächeln diesen

„Ja, meine Barbara wird alt,“

„Was haben Sie denn für einen merkwürdigen Fund gemacht?“

Sie war schon viel benützt und zeigte deutlich Spuren des Gebrauchs;

„Da, meine Herren!“ rief er mit vor Aufregung lebender Stimme.

„Ich habe ausgefunden, daß es unnötig ist, an Lungenleiden zu sterben, so lange man Dr. King's

Schon auf der nächsten Station stieg der Alte aus, nachdem er sich noch vergewissert hatte, daß in dem Korbe, in dem er seine Butter

Nach einigen Tagen erschien in der Zeitung folgende Ankündigung:

laren wurde eine kleine schwarze Tasche, in der sich Papiere befanden, die für Niemand als den

Als sich am nächsten Montag Mittag unter Bäuerlein sein Frühstück, das aus einem Glase Bier

„Na,“ begrüßte er lächelnd seine Reisebekanntschaft, „was hat denn

„Sie meinte, in dem Dinge soll ich ihr jetzt den Kaffee mitbringen.

„Ja,“ sagte der hagere Herr, „es ist eine hübsche, bequeme Tasche, wie ich sie mir schon lange

Aber der Alte schüttelte den Kopf. „Die kann vielleicht doch

Es dauerte ziemlich lange, und großer Ueberredungskunst hatte es

Ein freudiges Lächeln umspielte den Mund des glücklichen Erwerbers

Aber nicht lange — und bittere Enttäuschung trat an Stelle der freudigen Erregung.

Das unschuldige Bäuerlein aber war mit seinem Frühstücke reich zu Ende gekommen und frühstückte

„Ich habe ausgefunden, daß es unnötig ist, an Lungenleiden zu sterben, so lange man Dr. King's

Das papierne Zeitalter.

Eine deutschländische Zeitschrift bemerkt: Wir gehen einer Zeit entgegen, in welcher das Papier

Waagonräder sind ebenfalls aus Papier. Flaschen und Trinfgefäße aus Papier bürgein sich immer mehr ein und sind weitaus

In einer Flasche schütteln.

Jetzt ist die Zeit da, in welcher die Aerzte viel zu thun haben, und die Patentmediziner machen

Man hole sich in irgend einer guten Apotheke 1/2 Unze Fluid Extract Danbeldon, 1 Unze Compound

Man probire diese einfache, zu Hause herstellbare Mischung bei den ersten Anzeichen von Rheumatismus, Rückenweh oder Störung

Apotheker in dieser Stadt und Umgegend sagen in Bezug auf obiges

Vorlagernde Briefe.

- Camarrillo Juan, Cubittous Juvenals, Fields Wih Dillar M. C., Flores Daniel, Horten Geo. L., Knibbe Wih Alvine, Lawrence Mrs. Jessie, Martin, Mrs. Emma, Martinez Luz, Ramon Ruperto, Rendon Manuel, Salazar B., Salazar Pompoio, Soliz Esteban, Schoellkopf Albert, Vega Ignacio, Wen Emil.

Bester Seiler in der Welt.

Nachkommen der Aztekenläufer.

Noch heute gibt es im mexicanischen Staate Chihuahua direkte Nachkommen jener wunderbaren Schnellläufer, welche in den Tagen

Und bei diesen Nachkommen, nämlich zum Stamm der Tarahara-Indianer gehörig, wird das

Um 11 Uhr Vormittags ging los, nachdem die Theilnehmer, deren

Unausgesetzt dauerte das Rennen fort, und als die Dunkelheit hereinbrach, trug jeder der bereiteten

Ich war unter den Zuschauern, welche bis zuletzt aushielten. Um 3 Uhr Morgens erreichte Felicio

Das ist so.

Wir möchten so deutlich und nachdrücklich wie möglich erklären, daß

Die Postuhr.

Im „Gaulois“ wird berichtet: Eine Uhrengeschichte hat eine Woche lang den Beamten des Postamts

Das Milchmeer.

Zur Nachtzeit wird, besonders im Indischen Ozean, von den Seefahrern die eigenthümliche Erscheinung

Mrs. Winslow's Soothing Syrup

war grellweiß gefärbt. Um 11 Uhr Nachts verschwand die Erscheinung,

Wirkt schnell.

Sunt's Lightning Oil wirkt zu jeder Zeit. Kurirt Schmerzen, Schnitt- und Brandwunden und Quetschungen,

Wahre Geschichten.

Im Laboratorium für Physik erklärt der joviale Professor die Magnetnadel, die in Gegenwart von Eisen einen Ausschlag gibt.

In einer süddeutschen Universität wurden kürzlich lateinenausdrehende Studenten von einem in Dienst lange erprobten

Drückt seinen Werth.

Simmons Leberreiniger ist die werthvollste Medizin, die ich je für Verstopfung und Leberstörungen

Eine Wästenpflanze.

Eine merkwürdige Wästenpflanze ist von einem Naturforscher am Carnegie-Institute auf ihre Fähigkeit, ohne Wasserzufuhr zu leben,

Günstige Gelegenheiten.

2312 Ader Land in Hays County, 18 Meilen nordwestlich von San Marcos, mit 4 Drähten eingezäunt, gute Cederpflanzen.

1280 Ader Land in Runnels County, 500 in guter Cultur, 4 gute Kettenschleifer, reichlich Holz und Wasser.

Zu verkaufen: Gute, trocken gelegene Lots, und Lehm und schwarze Erde zum Auffüllen.

Neu-Braunfels-Gege-

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer.

Soldat, die sich in den Verein anschließen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Hauff, Präsident. E. V. Pfeiffer, Vice-Präsident. H. Hamps, Secretär.

Bird Saloon

führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Local und Cigarren, aufmerksam und freundliche Bedienung.

Dr. C. B. Windwehen

Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuners Gebäude.

M. J. McCarley, Thierarzt.

Sie finden mich in Stippels Leihhall oder in Schumanns Apotheke.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat.

Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD

Neu Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & G. W. Bahnhof.

Dr. A. H. Noster.

Neu Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33.

F. J. Maier, Deutscher Advokat.

Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gerichtliche Documente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Gen.
county, 18
Marcos,
Cetero-
tur; noch
des gutes
Dindmüßig;
luf; immer
für den
Ader ge-
zu leichten
sen.
llen nord-
Ader in
des Wasser
nd Wasser,
luf; ferner
von Som-
tem Wind-
ch Wasser.
ndwieß ver-
County;
Rennerhän-
Wärde
gung
gungen
sürde eine
man sich
Marcos,
t, trocken
Schwarze
sje jr.
egen-
ngs-
go-Bereh-
gnd, auf
i Gram-
ade, leine
erbindung
n aufneh-
urch eines
Directo-
räsident.
rr.
gefülligen
Hirtshofst
Antonio-
n haben,
ON
ung, die
ren, auf-
ng. Um
ge
emann
ehen
arzt
zweck
ey,
Leibhail
E,
at.
Teras.
JOD
Teras.
and
Wohn-
Bath-
br vor-
mittags.
ber.
und
Straß,
Kiech.
Teras.
r,
kat.
Teras.
grief
g und
Häcker-
rader's
m.

Erstes und Weiteres.

Ein Londoner Wochenblatt bringt ein hübsches Geschichtchen aus der Barbereit der südafrikanischen Goldstadt. Vor zwanzig und dreißig Jahren war es außerordentlich schwer, in Johannesburg reines Wasser zu Wasch- und Trinkschwemmen zu erhalten. Das kühle Raß mußte von weither transportiert werden und der Preis für die Gallone war ein ganz beträchtlicher. Eine englische Dame, die sich kurze Zeit in einem damals noch äußerst primitiven Hotel aufhielt, fand eines Morgens eine Badewanne gefüllt mit dem reinsten, klarsten Quellwasser vor der Thür ihres Schlafzimmers. In der Meinung, das Wasser sei für ihren Gebrauch bestimmt, besitzte sie sich denn auch, sich den lange vermischten Genuß eines kalten Bades zu gönnen. Später am Tage mußte sie sich aber die Vorwürfe des entrüsteten Hotelbesizers gefallen lassen, der ihr zu verstehen gab, daß sie alles für die Küche bestimmte Wasser verbraucht habe. „Es wäre nicht so schlimm gewesen“, führte er am Schluß hinzu, „wenn Sie nicht auch noch — Seife benutzt hätten.“ — Der entrüstete Dame soll in Zukunft die Fleischbrühe aus der Küche des offenherzig groben Hoteliers lange nicht mehr so gut geschmeckt haben.

Für Hautleiden.

Fast alle Hautleiden, wie Schéma, Flechten, Salzfluß u. s. w. verurlichen heftiges, überaus lästiges Jucken und Brennen, das einem Schlaf und Ruhe stört. Schnelle Linderung verschafft Chamberlains Salbe; sie beseitigt das Jucken und Brennen fast sofort. Hat viele Fälle kurirt. Zu haben bei H. S. Schumann.

Ein aufregendes Abenteuer bestanden drei Knaben, die Brüder Alred, Eddie und Albert Postrom, aus Tower, Minnesota. Sie waren zum Fischfang auf einem benachbarten See gewesen, und, da die Ausbeute eine gute war, blieben sie bis Anbruch der Dunkelheit. Um ihren Weg abzukürzen, gingen sie quer durch einen Wald, als plötzlich das Geheul von Wölfen an ihr Ohr schlug. Es dauerte nicht lange, da hatten sie ein ganzes Rudel der hungrigen Bestien hinter sich. Die Knaben ließen ihre Beute an Fischen im Stich und rannten zu einer leerstehenden Hütte, die in der Nähe auf einem Felde stand und deren Vorhandensein ihnen glücklicherweise bekannt war. Die Wölfe waren ihnen nahe auf den Fersen, und die geängstigten Knaben hatten gerade Zeit genug, sich in Sicherheit zu bringen und unter das Dach der Hütte zu klettern. Dort wurden sie gegen Mitternacht von ihrem Vater und mehreren Nachbarn gefunden.

Ein Condukteur der Brooklyn-er Straßenbahn-Gesellschaft hatte es in letzter Zeit gar zu arg mit der Unterschlagung getrieben; er brachte, es war gerade an einem Sonntag, so geringe klingende Resultate von seinen Fahrten zurück, daß man ihn Knall und Fall entließ. Aber die Passagiere warteten zu vielen Hunderten; es ging wohl nicht anders, als ihm noch eine Fahrt anzuvertrauen, und so wurde er denn noch einmal nach Coney Island und zurück dirigiert. Der Mann, der bereits entlassen war, benutzte die Gelegenheit, d. h. er zog auch nicht einmal an der Schnur und brachte von seiner Hin- und Herfahrt, die viele Dollars ergeben soll — die leere Tasche mit. Viel Gerede und Aufsehen gehören nun gerade nicht zu den Gewohnheiten unserer großen Monopole. Der Mann wurde einfach erwischt, der sich zum Inspektor zu begeben, der ihn äußerst freundlich, ja wohlwollend empfing, ihn zum Sitzen einlud und ihm eine gute Zigarre anbot. „Ich habe Sie herkommen lassen, um Ihnen vor Ihrem Ausritt zu danken, mein lieber Pat!“ sagte der Inspektor in freundschaftlichem Ton. „Zu danken. Und wofür?“ erwiderte der Mann. „Nun, sind wir Ihnen nicht etwa Dank schuldig, daß Sie uns die Far zurückgebracht haben?“

der holländischen Grenze also erzählt: Im Ehteler Felde lief neulich Abends ein Schmuggler mit zehn Kilogramm Kaffeebohnen einem Grenzaufseher in die Hände. Schleunigst warf er den Sack mit Kaffee von sich und suchte sein Heil in der Flucht, verfolgt von dem Aufseher. Dabei kam aber der Schmuggler in die Nähe eines anderen Grenzaufsehers. Kaum hatte dieser Beamte ihn erblickt, als er auch schon sah, wie der Schmuggler hinter ihr eilt ein Unteroffizier, der durch gewaltiges Augenrollen, Armschwenken und sonstige Grimassen ein Staatsverbrechen verhintert und dem Posten noch das Reich zu erforderlichen Ehrenbezeigung geben will. Dieser nicht zuerzählend wohlwollend und freundlich dem Unteroffizier zu, dann schreitet er mit seinem verbindlichsten Lächeln auf die eben vorübergehende Prinzessin zu, zupft sie vertraulich am Mantel und flüstert: „He, Sie, schönes Fräulein, Sie sollen auwarten — dahinten winkt Ihnen Ihr Schatz!“

Der Mann ohne Arm

sagte, er wolle kein Geld, sondern nur, daß ihm jemand den Rücken trage. Viele mit harten Armen und willigen Händen haben das Verlangen. Hunds Cure aber macht das Kraben unnötig; sie befreit das Jucken, und zwar sofort. Eine Einreibung hilft.

Es gibt eine Sorte von Glücklichlichen, die es verstehen, sich immer kurz vorher die Haare schneiden zu lassen, wenn ein Unglück sie beim Schopf nehmen will.

Großer Frauenmangel herrscht in Westaustralien. Da kommen auf 198,000 Einwohner nur 54,000 Frauen.

Das einzige Halsband aus schwarzen Diamanten ist im Besitze der Chicagoer Milliardärin Mrs. Celia Wallace. Es repräsentiert einen Werth von 16 Millionen!

In Finnland stehen sehr viele Städte und Ortschaften unter weiblicher Verwaltung. Bekanntlich sitzen auch Frauen im finnischen Parlament.

Die Wittwen im Congo hießen am Begräbnistage ihrer Gatten eine Rakete. Solange von dieser Rakete noch ein Fetzen übrig ist, darf die Wittve nicht heirathen.

Um den Kohlenbedarf der Welt zu decken, sind 1,632,000 Bergleute an der Arbeit.

Auf einem einzigen großen Ozeandampfer sind oft 150 Heizer beschäftigt.

Der Dampf leistet für 20 Mark ungefähr so viel Arbeit, als früher für 3000 Mark Arbeitslohn geleistet wurde.

12,000 Arbeiter sind an dem Bau des neuesten „Wolkenkrägers“ von New York beschäftigt. Das Gebäude wird 612 Fuß hoch werden und 47 Stockwerke zählen, zu deren innerer und äußerer Beleuchtung 15,000 Bogenlampen in Verwendung kommen werden.

Der neueste Sport ist der Seemövenpost. Die Möven werden genau so verwendet und abgerichtet wie die Brieftauben und sollen ebenso zuverlässig, aber noch um ein Bedeutendes schneller sein.

Vor was für merkwürdige kulinarische Genüsse Reisende bisweilen gestellt werden, wird durch die Erzählung einer Dame illustriert, die mit ihrem Gatten durch Guatemala reiste. Sie kamen nach einer abgelegenen Wüstung, wo ihnen die Wirthin gesottene Eier vorsetzte, die über und über mit kleinen tothen Ameisen bedeckt waren. „Zuerst glaubte ich“, so erzählt die Reisende, „daß man diese merkwürdige Gabe entfernen müßte, und suchte die Ameisen abzuschmecken. Aber als mich die Frau während anfaß, suchte ich ihr in meinem besten Spanisch klarzumachen, daß ich nicht gewohnt sei, Ameisen zu essen, und daß ich wünschte, Sie hätte diese wenig appetitliche Thiere nicht auf den Tisch gebracht. Ihre Entrüstung über diese Aeußerung war ungeheuer. Mit jammelnden Augen und wilden Gebärden erklärte sie mir voll Ingrimm, daß diese Ameisen die größte Delikatesse wären und daß es ihr viel Zeit und Mühe gekostet hätte, sie zu fangen. Um mir das zu beweisen, fischte sie sich mit ihren

schmutzigen Fingern einen kleinen Klumpen dieser Ameisen aus dem Gefäß, verzehrte sie mit unverhohlenen Behagen und schnalzte mit den Lippen vor Entzücken über diese pikante Speise.“

Becker mußte stehen.

Gelegentlich eines seiner Besuche in New Haven, wo er zur Zeit seine Volk-Vorlesungen hielt, begab sich Henry Ward Beecher, der berühmte Kanzelredner, in einen Barbierladen, um sich rasiren zu lassen. Der Barbier sah wohl das geistliche Gewand, kannte aber den großen Brooklyn-er nicht und begann die unumgängliche Unterhaltung mit den Worten: „Zur Vorlesung?“ „Wer spricht?“ fragte Beecher. „Si! Henry Ward Beecher!“ „Ich denke, dann gehe ich.“ „Geben Sie eine Eintrittskarte?“ fragte der Barbier weiter. „Wenn nicht, werden Sie stehen müssen.“ „Kurios!“ rief Beecher. „Birtlich eigenthümlich, daß ich jedesmal stehen muß, wenn der Mann spricht!“

Neeller Ausverkauf.

Ein Eisenwaarenhändler in einer kleinen Stadt hing folgendes Plakat in seinem Schaufenster auf: „Bis jetzt habe ich meine Waare billiger als jeder Andere verkaufen können, weil ich Junggeheile bin und nicht Geld genug zu verdienen brauchte, um eine Frau und Kinder zu ernähren. Ich halte es für meine Pflicht, dem Publikum mitzutheilen, daß es dieses Vortheils nicht länger theilhaftig werden kann, da ich heirathe. Sie werden daher gut thun, allen Ihren Bedarf noch schnell zu den alten Preisen zu decken.“

Philosophie auf dem Lande. „Weißt, wozu unser Herrgott die Erdäpfel gemacht hat?“ „Na, zum Essen!“ „Na, und daß die armen Leute auch was haben, dem's die Haut abziehen können.“

Falsch verstanden.

Der Landrath hat dem Ortsvorsteher neue Formulare zugehen lassen, welche bei der Einlieferung von verhafteten Landstreichern und Dieben verwendet werden sollen. Der Ortsvorsteher liefert durch einen Transporteur den ersten verhafteten Ströck ein und füllt das

CHAMBERLAIN'S COUGH REMEDY

CURBS
Coughs, Colds, CROUP, Whooping Cough

This remedy can always be depended upon and is pleasant to take. It contains no opium or other harmful drug and may be given as confidently to a baby as to an adult.
Price 25 cents, large size 50 cents.

Croup

When a child wakes up in the middle of the night with a severe attack of croup as frequently happens, no time should be lost in experimenting with remedies of a doubtful value. Prompt action is often necessary to save life.

Chamberlain's Cough Remedy

has never been known to fail in any case and it has been in use for over one-third of a century. There is none better. It can be depended upon. Why experiment? It is pleasant to take and contains no harmful drug. Price, 25 cents; large size, 50 cents.

PATENTS

60 YEARS' EXPERIENCE

TRADE MARKS
COPYRIGHTS & C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HARRISON'S PATENT OFFICE, 319 Broadway, New York.

Patents taken through HARRISON & CO. receive special notice, without charge, in the Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers.

MUNN & CO. 361 Broadway, New York
Branch Office, 25 F St., Washington, D. C.

Formular gewissenhaft aus. Nachdem er die Angaben über Namen, Alter, Geburtsort, und der Verhaftung gemacht hat, findet er in dem Formular auch noch die Rubrik „Besondere Bemerkungen“. In diese Rubrik schreibt das pflichtgetreue Ortsoberhaupt hinein: „Die besonderen Bemerkungen, die der Verhaftete gemacht hat, waren derartige, daß sie nicht wieder zu geben sind.“

Der brave Engel.

Die kleine Emmi: „Mama, sag, was ist denn ein Engel?“
Mama: „Ein Engel ist ein braves, artiges Kindchen, was dann flügel bekommt und überall herumfliegen kann.“
Die kleine Emmi: „Aber, Mama, die Anna in der Küche ist doch gar nicht brav und artig, und Papa sagt immer „mein Engel“ zu ihr.“
Mama: „Die Anna wird auch gleich hinausfliegen!“

Eingegangen.

Er: Emilie, kannst Du Dir wohl vorstellen, wie lang die Ewigkeit ist?

Sie: O, sehr gut! zum Beispiel seitdem ich meinen letzten neuen Hut getriegt habe!

Professorisch.
„Wie die Witzblätter sich immer lustig machen über die Vergesslichkeit von uns Professoren. Gerade habe ich einen solchen Witz gelesen. Wenn er mir nur einfiel!“

Verdacht.

Frau: Wo ist das Stück Braten, das heute Mittag übrig geblieben ist?
Köchin (die mit einem Matrosen verkehrt): „Das muß die Kaze sich geholt haben.“
Frau: Ich glaube, daß es eine Wasserratte gewesen ist.“

Seine Sache.

Bubi brachte den Nachmittag bei seiner Tante zu. Er war die ganze Zeit sehr ernst und schaute nachdenklich aus dem Fenster. „Was macht Dich denn so ernst, Bubi,“ fragte die Tante.
„Ja, Mama sagt mir, ich soll ja dran denken, daß man nichts zu essen verlangen darf, und ich verliere in einem fort dran zu denken!“

Fataler Druckfehler.

Für den Landtags-Kandidaten Prozelhuber wurden in Oberliegendland hundertundsechzig Stimmen gezählt.

Die Folge einer Schlimmen Erkältung ist gewöhnlich ein Böser Husten

und die Folge einer Anwendung von

Dr. August König's Hamburger Brustthee



ist eine prompte Heilung beider und vollständige Befreiung von diesen Leiden.

Nur in Original Packeten. Preis 25c.

Druckfachen jeder Art, Deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels-er Zeitung.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberfluß \$125,000.00.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:
Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

“Green River Whiskey.”

Der Whiskey ohne Kopfweh.

In den Ver. Staaten-Hospitälern empfohlen und gebraucht. Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften und Cafes.

Ausschließliche Vertheiler:

Hugo, Schmelzer & Co.,

Engros-Schwaarenhändler, Importeure und Getränkehändler.

Starr und Walnut Straße, am Gleise der Southern Pacific-Bahn.
San Antonio, Texas.

Texasisches.

* Die Prohibitionisten in San Antonio beabsichtigen, an Governor Campbell ein Schreiben zu richten, in welchem die schreckliche Beschuldigung erhoben werden soll, daß man dort Sonntags ein Glas Bier kaufen kann.

* Um den Sitz der County-Regierung und damit das Courthaus von San Marcos nach Kyle zu verlegen, ist es nötig, daß eine Zweidrittel-Mehrheit der Wähler für die Verlegung stimmt.

* Im Laufe der Brauteltern Herrn Johann Ahterberg und Frau bei Cibola wurden von Herrn Pastor Knitter getraut: Herr Carl Boges jr. und Frä. Ida Ahterberg.

* Großartige Vorbereitungen sind im Gange für das Hermanns-föhne-Fest, welches am 17. Mai in Bodemanns Halle bei Lockhart stattfinden wird.

* Im Hause seines Sohnes Herrn J. M. Saner in der Nähe von Boerne entschlief am Montag Morgen nach kurzem Unwohlsein Herr P. D. Saner im hohen Alter von 86 Jahren.

* Bei Taylor entgleitete am Montag Morgen ein Frachtzug der N. & T.-Bahn. Es wurde Niemand verletzt.

* In Mason County ist Herr Heinrich Leiferte jr. im hohen Alter von 89 Jahren gestorben.

* Die Tortur und Schmerzen bei Hüftschmerzen werden sofort beseitigt durch den Gebrauch von St. Jakobs Del, welches bis auf den Sitz der Schmerzen durchdringt und beruhigt.

* Im Rio Grande-Thale bei El Paso fiel am Montag Morgen ein schwerer Reif. Am Nachmittage hagelte es. Die Obstbäume standen in voller Blüte und litten bedeutenden Schaden.

* Bei Herrn August Junker u. Frau in Clear Spring ist am 17. März ein Tochterlein angekommen.

* Herr J. A. Duesterhoeft in der Nähe von Kyle wurde ein Cultivator gestohlen, der später im Besitze eines Mexikaners wiedergefunden wurde.

* Als Herr Thomas Weller von Cibola am Montag Nachmittag in einer Wagg zwischen Comperse und Scherz über das Geleise der Southern Pacific-Bahn fuhr, kam ein westlich gehender Zug und stieß mit dem Fuhrwerk zusammen. Das Pferd wurde augenblicklich getödtet.

brachte ihn auf demselben Wege nach San Antonio, wo er am selben Abend ungefähr um 12 Uhr starb. Er war 67 Jahre alt, wohnte seit langen Jahren in jener Gegend und hinterläßt seine Wittve und Familie.

* Im ganzen Staate finden enthusiastische Bailey- und Anti-Bailey-Verfassungen statt. Es werden begeistert Bailey- und Anti-Bailey-Clubs gegründet und gepfefferte Bailey- und Anti-Bailey-Beschlüsse angenommen.

* Es ist doppelt unangenehm, an einem Hutten verbunden mit einer Erkältung zu leiden; beide werden jedoch durch die prompte Anwendung von Dr. August Königs Hamburger Brustthee kurirt.

* In San Antonio ist der Juwelier E. Herzberg plötzlich gestorben. Er war 62 Jahre alt.

* In Lockhart ist seit Montag das Distriktrichter in Sitzung. Herr J. R. Jennings von Martindale ist Vorsitzender der Grandjury.

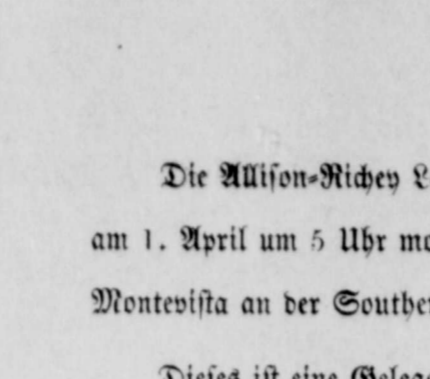
* Die Firma Borchers Bros. in Seguin hat ihr Geschäft im Interesse ihrer Gläubiger an einen Massenverwalter übertragen.

* Die Grandjury von Lavaca County hat sich vertagt, ohne eine Anklage gegen Frau Beaumier zu erheben, welche, wie seiner Zeit berichtet wurde, ihren Mann, den Redakteur des „Hallettsville Herald“, erschossen hat.

* In Comfort wurden Herr Adolph Hennings und Frä. Elise Herbst von Friedensrichter Fellbaum getraut.

Schmerzhaftes Gelenk- und Muskeln sind die täglichen Leiden rheumatischer Leute. In den meisten Fällen ist der unreine Zustand des Blutes die Ursache. Das beste Heilmittel ist Forni's Alpenkräuter, welches durch einen alten deutschen Arzt vor über hundert Jahren entdeckt, aber nicht in größerer Ausdehnung angepriesen wurde.

THE AUTOCRAT OF THE BREAKFAST TABLE



Now, kindly mark me well, my friends, in what I have to say. Anent the coffee of this morn and that of yesterday. That coffee served us yesterday was slaty-gray and flat.

Ein Paar gute Esel billig zu verkaufen bei Did Sip pel. Großer Ball in Seetas' Opernhaus am Sonntag, den 29. März.

Großer Schalljahr-Ball in Willenbrocks Halle (Fratt Station) verschoben auf Samstag, den 4. April.

Großer Gruene's Halle (View) am Sonntag, den 29. März. Das Marxell Orchester liefert die Musik.

Großer Kinder-Masken-Ball in Walhalla wegen schlechten Wetters verschoben auf Samstag, den 28. März.

Großes Preischießen und Ball in der Vogels Valley Halle am Sonntag, den 3. April.

Aufgepaßt, Farmer!

Die Allison-Richey Land Company, 518 Moore Building, San Antonio, wird unter der Leitung des Herrn W. C. Kinsella am 1. April um 5 Uhr morgens in ihrer Privat-Car vom N. R. & T.-Bahnhof in Neu-Braunfels aus eine Land-Excursion nach Montevista an der Southern Pacific-Bahn in den Counties Maverick und Kinney veranstalten.

Dieses ist eine Gelegenheit, wie sie im Leben nur einmal vorkommt, gutes schwarzes „Hogwallow“-Mesquite-Land mit Lehmuntergrund zu sehr niedrigem Preise zu bekommen. Bedingungen, wie sie den Käufern passen.

Schlafstätten und Mahlzeiten unentgeltlich auf den Cars. Fahrpreis für die Rundreise \$8.00. Bringt Eure Freunde mit und seht eine schöne Gegend.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an W. C. KINSELLA, Allison-Richey Land Co., 518 MOORE BUILDING, SAN ANTONIO, TEXAS.

Ein Paar gute Esel billig zu verkaufen bei Did Sip pel.

Großer Ball in Seetas' Opernhaus am Sonntag, den 29. März. Freunlichst laden ein Seetas & Babel.

Großer Schalljahr-Ball in Willenbrocks Halle (Fratt Station) verschoben auf Samstag, den 4. April.

Großer Gruene's Halle (View) am Sonntag, den 29. März.

Großer Kinder-Masken-Ball in Walhalla wegen schlechten Wetters verschoben auf Samstag, den 28. März.

Großes Preischießen und Ball in der Vogels Valley Halle am Sonntag, den 3. April.

Am 1. April feiert die Sociedad Mutualista Mexicana „Cuauhtemoc“ von Neu-Braunfels, Texas, in

Masdorff's Halle den zweiten Jahrestag ihrer Gründung.

Großer Ball in der Barbarossa Halle am Samstag, den 28. März.

Großer Ball in der Scherb Halle am Samstag, den 18. April.

Großer Ball in der Selma Halle Samstag, den 28. März.

Großer Ball in der Scherb Halle am Samstag, den 18. April.

Großer Ball in der Selma Halle Samstag, den 28. März.

Großer Ball in der Selma Halle Samstag, den 28. März.

Großes Sänger-Fest in Smithson's Ballen Oster-Sonntag, den 19. April.

Großer Ball in der Clear Spring Halle Samstag, den 28. März.

Großer Ball in der Ad. Diegenhals' Halle am Samstag, den 28. März.

Großer Ball in der Orths Pasture Sonntag, den 22. März.

Achtung, Pferdezüchter! Mein feiner brauner Hengst steht zum Verkauf.

Achtung, Züchter! Unser schwarzer Vollblut-Engländer-Hengst „King Libian“ wird während dieser Saison auf Kag. Schulze's Farm.

Achtung, Züchter! Mein feiner brauner Hengst Tom Hal, Sohn von Comal Hal, steht diese Saison auf meiner Farm bei Mission Valley.

Achtung, Züchter! Kommt und seht meinen 15 1/2 Hand hohen Blauschimmel-Pferdehengst „Jan“.

Achtung, Pferdezüchter! Mein feiner brauner Hengst steht zum Verkauf.

Achtung, Züchter! Empfehle ich meinen braunen, beinahe 17 Hand hohen Hengst, Hambletonian Rasse.

Achtung, Züchter! Unser schwarzer Vollblut-Engländer-Hengst „King Libian“ wird während dieser Saison auf Kag. Schulze's Farm.

Achtung, Züchter! Mein feiner brauner Hengst Tom Hal, Sohn von Comal Hal, steht diese Saison auf meiner Farm bei Mission Valley.

Importirter deutscher Kuhschennhaff Gruenzherr steht diese Saison in Bertley Bros.' Leibhall, San Marcos.

Achtung, Züchter! Ein Pferdeshengst, Prince Morgan-Rasse, und mein Eselhengst King Davis, stehen den Züchtern diese Saison zur Verfügung.

Achtung, Züchter! Kommt und seht meinen 15 1/2 Hand hohen Blauschimmel-Pferdehengst „Jan“.

Achtung, Züchter! Kommt und seht meinen 15 1/2 Hand hohen Blauschimmel-Pferdehengst „Jan“.